



wed10

tesa sustainability goals

Nachhaltigkeitsbericht 2024

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Nachhaltigkeit ist für tesa nicht nur ein Trend – sie ist ein zentraler Bestandteil unserer Unternehmensstrategie und eine klare Verpflichtung gegenüber heutigen und kommenden Generationen. Als global agierendes Unternehmen mit Produktionsstätten und Tochtergesellschaften in über 100 Ländern tragen wir eine besondere Verantwortung für Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft. In Zeiten zunehmender ökologischer und sozialer Herausforderungen sehen wir es als unsere Pflicht, mit innovativen Lösungen und verantwortungsbewusstem Handeln voranzugehen. Unser Ziel ist es, nachhaltiges Wachstum zu fördern – durch die Entwicklung nachhaltigerer Produkte, die Optimierung unserer Prozesse und eine enge Zusammenarbeit mit Partnern entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Dabei ist klar: Nachhaltigkeit ist kein Ziel, sondern ein kontinuierlicher Weg, den wir mit Überzeugung und Entschlossenheit gehen.

Seit wir diese wichtige Transformation unseres Geschäfts mit noch größerer Dringlichkeit vorantreiben, konnten wir beachtliche Fortschritte erzielen: Wir konnten unsere Emissionen signifikant reduzieren sowie die Transparenz unserer Lieferkette erhöhen, um eine verantwortungsvolle Beschaffung zu ermöglichen. Und wir haben weitere Produkte mit einem substanziellen Nachhaltigkeitsbeitrag auf den Markt gebracht und damit nicht nur unseren eigenen ökologischen Fußabdruck verkleinert, sondern auch unsere Kunden bei ihren Nachhaltigkeitszielen unterstützt.

Doch bei dem bisher Erreichten darf es nicht bleiben. Wir stehen vor einem entscheidenden Schritt auf unserem Nachhaltigkeitsweg: Der Herausforderung, Wachstum und Emissionen zu entkoppeln – eine Aufgabe, der wir uns mit Entschlossenheit stellen. Technologie und Innovation sind unser Kompass und ich bin überzeugt, dass sie der Schlüssel zu nachhaltigeren Lösungen sind, mit denen wir den großen Herausforderungen unserer Zeit begegnen können. Dabei leiten uns auch weiterhin international anerkannte Rahmenwerke wie der UN Global Compact und die Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals).

Sie helfen uns nicht nur, unsere Aktivitäten in einen globalen Kontext einzuordnen, sondern auch neue Innovationsfelder und Märkte zu erschließen.

Um wettbewerbsfähig zu bleiben und gleichzeitig unsere Verantwortung wahrzunehmen, müssen wir mit den Materialien von morgen arbeiten, unsere Prozesse transformieren, sinnvolle Lösungen für das Lebensende unserer Produkte schaffen und starke Partnerschaften etablieren, die diesen Weg mit uns gehen. So ambitioniert unsere Ziele auch sind, wir sehen erhebliche Chancen in dieser wichtigen Transformation unseres Geschäfts und ich bin stolz sagen zu können, dass wir auch 2024 in all diesen Bereichen deutliche Fortschritte erzielen konnten.

Zum Beispiel konnten wir über die gesamte tesa Gruppe hinweg unsere Scope 1- und Scope 2-Emissionen um 39 Prozent reduzieren. Das ist ein wichtiger Schritt auf unserem Weg zur klimaneutralen Produktion bis 2030 – ein ambitioniertes Ziel, das ich erneut bekräftigen möchte. Ein Schlüsselfaktor für diesen Erfolg war der Einsatz von erneuerbaren Energien, den wir mit dem deutlichen Ausbau unserer Photovoltaik-Anlagen weiter vorangetrieben haben. Im vergangenen Jahr produzierten wir standortübergreifend rund 4000 MWh Strom und deckten 90 Prozent unseres weltweiten Strombedarfs aus erneuerbaren Energien. Darüber hinaus legten wir 2024 den Grundstein für die Anbindung unseres Hamburger Werks an das Wasserstoffnetz. Bereits 2027 planen wir, die ersten Klebebander mit Wasserstofftechnologie zu produzieren. Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren.

Aber nicht nur in unserer Produktion wollen wir Emissionen drastisch reduzieren, sondern über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg. Hier sind enge Partnerschaften unerlässlich, deshalb arbeiten wir eng mit unseren Lieferanten zusammen: Wir motivieren sie, unsere Nachhaltigkeitsstandards zu erfüllen und unterstützen sie bei der Integration erneuerbarer Energien in ihre Prozesse. Ende 2024 gingen bereits mehr als 70 Prozent unseres direkten Einkaufsvolumens an

editorial

Lieferanten, die unsere Nachhaltigkeitsstandards teilen. Um die Dekarbonisierung unserer Lieferkette voranzutreiben, haben wir im Berichtsjahr das Supplier Green Energy Programm ins Leben gerufen: Es zielt darauf ab, gemeinsam mit unseren Lieferanten Strategien zur Reduktion der energiebedingten Scope-3-Emissionen zu entwickeln und deren Umsetzung zu fördern. Erste vielversprechende Erfolge konnten wir bereits gemeinsam erzielen, sodass wir das Programm weiter ausbauen werden.

Und es ist unser zentrales Anliegen, auch unsere Kunden bei der Erreichung ihrer Nachhaltigkeitsziele zu unterstützen. Wir setzen unsere Innovationskraft ein, Produkte zu entwickeln, die nicht nur unseren ökologischen Fußabdruck verringern, sondern auch den unserer Kunden. Ein herausragendes Beispiel sind unsere nach dem Biomassebilanzansatz produzierten Produkte wie tesa® 4965 Original Next Gen oder unsere Transfertapes. Sie ermöglichen eine CO₂-Einsparung von rund 40 Prozent durch innovative Herstellungsverfahren und den Einsatz nachhaltigerer Materialien.

Gleichzeitig arbeiten wir an zukunftsweisenden Technologien wie „Debonding on Demand“. Diese Technologie ermöglicht nicht nur extrem starke Klebeverbindungen, sondern, wenn nötig, auch das „Entkleben“ – eine vielversprechende Lösung für Nachbearbeitungs-, Reparatur- oder Recyclingzwecke. Damit leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Kreislaufwirtschaft, da Ressourcen geschont und Recycling am Ende des Lebenszyklus ermöglicht wird.

Wir haben in den letzten Jahren erheblich investiert und werden dies weiterhin tun: Bis 2030 wollen wir insgesamt rund 300 Millionen Euro einsetzen, um unsere Ziele durch kluge, wissenschaftlich fundierte Maßnahmen zu erreichen. Nachhaltigkeit bleibt unsere oberste Priorität – sie ist unerlässlich für unsere Wettbewerbs- und Zukunftsfähigkeit.

Ich bin stolz auf unsere Leistungen im vergangenen Jahr. Nachhaltigkeit ist tief in unserer Unternehmens- und



Dr. Norman Goldberg,
CEO tesa SE

Innovationskultur verankert und ich bin zuversichtlich, dass wir unsere ambitionierten Ziele erreichen werden.

Mein aufrichtiger Dank gilt allen Mitarbeitenden für ihren unermüdlichen Einsatz. Gemeinsam gestalten wir eine nachhaltigere Zukunft für tesa, unsere Kunden und die Gesellschaft.

Ihr

Norman Goldberg



Inhalt

Interview	6
Das tesa Geschäftsmodell	8
Zwei Säulen des Erfolgs	9
Global vernetzt, lokal verankert	9
Innovation als Triebfeder, Nachhaltigkeit als Priorität	9
Unsere Nachhaltigkeitsstrategie	14
Nachhaltigkeit: Zentraler Baustein der Unternehmensstrategie	14
Klarer Fokus: Strategische Handlungsfelder und Nachhaltigkeitsziele 2030	16
Nachhaltigkeitsmanagement: Fest verankert in der Organisation	18
Externe Anerkennung: Ratings und Assessments	19
Umwelt	20
Auf dem Weg zu Net Zero: Klimaneutrale Produktion bis 2030	20
Emissionen entlang der Wertschöpfungskette: Scope 3	24
Lösemittlemissionen (VOC)	25
Sparsamer Umgang mit Ressourcen: Förderung der Kreislaufwirtschaft	25
Menschen	28
Ein starkes Fundament: Unternehmenskultur und Werte	28
Menschen bei tesa: Kontinuierliche Weiterbildung und individuelle Förderung	29
Compliance: Wichtige Leitplanke für die Unternehmensführung	32
Prävention im Fokus: Arbeitssicherheit und Arbeitsschutz	34
Produkte	36
Von fossilen zu biobasierten und recycelten Materialien: Unsere Ziele 2030	36
Von Anfang bis Ende: Den gesamten Lebenszyklus im Blick	37
Product Carbon Footprint (PCF): Auf dem Weg zur vollständigen Transparenz	41
Optimierte Verpackungen: So wenig wie nötig, so nachhaltig wie möglich	42
Produktsicherheit: Qualität und Sicherheit über den ganzen Lebenszyklus hinweg	43
Lieferkette	44
Unsere Beschaffung: Verantwortungsvoll und nachhaltig	44
Sustainable Development Goals Index	48

Mehr zum Thema
Nachhaltigkeit lesen
Sie hier



„Innovation und Nachhaltigkeit: Zwei Seiten derselben Medaille“

Ein Interview mit Dr. Ingrid Sebald,
Vorstandsmitglied für Technologie bei tesa

Frau Dr. Sebald, als promovierte Chemikerin und Vorstandsmitglied für Technologie sind Sie auch für das Thema Nachhaltigkeit verantwortlich. Wie spiegelt sich der Nachhaltigkeitsaspekt im Bereich Innovation wider?

Aus meiner Sicht sind Innovation und Nachhaltigkeit nicht voneinander zu trennen. Nachhaltigkeit erfordert in so vielen Industrien, Märkten und Anwendungen einen Umbruch, sodass es einen Bedarf an neuen Lösungen gibt – und genau da wollen wir die Entwicklung als treibende Kraft mitgestalten.

Ich bin überzeugt, dass Chemie letztendlich eine der Lösungen für die großen Herausforderungen im Bereich Nachhaltigkeit sein wird, denn sie bietet uns Möglichkeiten, den CO₂-Fußabdruck, die Recyclingfähigkeit oder die Zirkularität eines Produkts positiv zu beeinflussen. Für die chemische Industrie bedeutet das eine große Umwälzung, da Chemie oft nicht als nachhaltig wahrgenommen wird. Doch genau hier liegt die Chance, die Welt zu verändern. Unsere Vision ist es, nachhaltigere Praktiken in alle Aspekte der Produktentwicklung zu integrieren.

Worin bestehen die Herausforderungen bei diesem Vorhaben?

Große Herausforderungen bestehen jedoch in der Verfügbarkeit von Materialien und dem Aufbau neuer Liefer- und Wertschöpfungsketten. Als Vorreiter in dieser Transformation stehen wir vor mehr Herausforderungen als andere, die später folgen. Deshalb entwickeln wir neue Technologien und Wertschöpfungsketten, um schneller voranzukommen und diese Herausforderungen in Chancen zu verwandeln.

Ein weiteres Risiko in Europa ist die Überregulierung, die Innovationen behindern kann. Daher ist es wichtig, einen ausgewogenen Ansatz zu finden, um sowohl regulatorischen Anforderungen gerecht zu werden, als auch Innovationen voranzutreiben.

Welche technologischen Innovationen hat tesa in den letzten Jahren vorangetrieben?

Allein in diesem Jahr haben wir mehr als 40 Produkte mit einem signifikanten Nachhaltigkeitsbeitrag auf den Markt gebracht. Wir verfolgen dabei zwei zentrale Ansätze: Zum einen reduzieren wir unseren eigenen CO₂-Fußabdruck durch die Dekarbonisierung unserer Produktion. Wir bauen energieeffizientere Prozesse aus, wie lösemittelfreie und kreislauffähige Verfahren und setzen verstärkt auf Elektrifizierung, um erneuerbare Energien zu nutzen.

Zum anderen entwickeln wir innovative Lösungen für unsere Kunden, die ihnen helfen, nachhaltiger zu werden. Dazu gehört beispielsweise der Einsatz von recycelten oder biobasierten Materialien. Ein besonderer Fokus liegt auch auf der Entwicklung von Lösungen, die die Kreislaufwirtschaft unterstützen, wie etwa unsere „Debonding on Demand“-Technologien. Diese ermöglichen das einfache Trennen von Komponenten, wodurch Reparatur, Wiederverwendung und Recycling erleichtert werden. Unsere Innovationskraft ist der Schlüssel, um die Herausforderungen der Zukunft zu meistern. Wir investieren gezielt in Technologien, die

„Technologie ist der Schlüssel zur Nachhaltigkeit. Sie wird uns helfen, klimaneutral zu werden und unseren Kunden ermöglichen, ihre Wertschöpfungskette zu dekarbonisieren.“

interview



Dr. Ingrid Sebald,
Vorständin Technologie

uns und unseren Kunden helfen, nachhaltiger zu werden. Dies ist nicht nur eine ökologische Notwendigkeit, sondern auch eine wirtschaftliche Chance.

tesa hat sich das Ziel gesetzt, bis 2030 klimaneutral zu produzieren. Wie wollen Sie das erreichen?

Wir verfolgen einen klar definierten Fahrplan zur CO₂-Neutralität in all unseren Werken. Seit 2018 haben wir bereits bemerkenswerte Fortschritte erzielt und unseren CO₂-Fußabdruck um fast 40 Prozent reduziert. Dies haben wir durch verschiedene strategische Maßnahmen erreicht: Ein zentraler Baustein ist der Übergang zu vollständig kreislaforientierten Prozessen.

„Innovation und Nachhaltigkeit sind für uns zwei Seiten derselben Medaille. Nur durch technologischen Fortschritt können wir die ambitionierten Nachhaltigkeitsziele erreichen und gleichzeitig wirtschaftlich erfolgreich sein.“

Besonders wichtig ist dabei die Umstellung auf lösemittelfreie Verfahren, die nicht nur energiesparend sind, sondern auch zur Modernisierung unserer Anlagen beitragen.

Ein weiterer disruptiver Schritt ist, dass wir uns zu einem eigenen Energieproduzenten entwickeln. Bereits heute erzeugen wir in allen unseren Werken Solarenergie. In Kürze werden wir dies durch Windenergie ergänzen, die einen noch größeren Hebel bietet. Zusätzlich schließen wir uns an grüne Wasserstoffnetze an. Alle diese Bausteine sind klar definiert und in der Umsetzung, um unser Ziel der Klimaneutralität zu erreichen.

Wie wichtig sind Kooperationen für die Entwicklung nachhaltigerer Produkte?

Kooperationen sind der Schlüssel zum Erfolg. Wenn man schnell vorankommen will, bewegt man sich nicht allein – man identifiziert Partner mit den größten Gemeinsamkeiten oder den dringendsten Herausforderungen, die man gemeinsam lösen kann. Die aktuelle Transformation bietet eine einmalige Chance für bedeutende Innovationen und technologische Durchbrüche.

Wir haben bereits sehr starke Partnerschaften etabliert. Mit BASF arbeiten wir beispielsweise an nachhaltigen Rohstoffen und neuen Polymeren, die uns helfen, unsere Wertschöpfungs- und Lieferkette zu dekarbonisieren. Ein weiterer wichtiger Technologiepartner ist ZEISS – gemeinsam entwickeln wir völlig neue Lösungen im Bereich der Holographie, die zur Gewichtsreduzierung von Fahrzeugen beitragen werden. Diese Art von intelligenten Technologien und smartem Engineering ist der Schlüssel zur erfolgreichen Transformation.

Das Interview
in voller Länge
finden sie hier



Globale Innovationskraft und lokale Präsenz: Das tesa Geschäftsmodell

Seit mehr als 125 Jahren verbindet tesa nicht nur Materialien, sondern auch Ideen, Menschen und Märkte. Heute ist tesa ein globaler Innovationstreiber, der in über 100 Ländern präsent ist und als multinationales Unternehmen innovative Klebebänder und selbstklebende Produktlösungen für Industrie, Gewerbekunden und Endverbraucher entwickelt.



Heute verbessert ein Portfolio von inzwischen mehr als 7.000 Produkten die Prozesse, Produkte oder das Leben der tesa Kunden. tesa® Lösungen befinden sich in vielen Zukunftstechnologien – vom Elektroauto bis zum Smartphone. In einem Elektroauto beispielsweise können mehr als 130 tesa® Klebebänder verbaut sein, in einem Smartphone mehr als 70. Die unsichtbaren Helfer tragen unter anderem dazu bei, Alltagsgeräte leichter, effizienter und langlebiger zu machen.

Zwei Säulen des Erfolgs

Das Geschäftsmodell von tesa steht auf zwei starken Säulen. Zum einen wird der größere Teil des Umsatzes mit maßgeschneiderten Lösungen für die Industrie erzielt. Hier arbeitet tesa eng und auf Augenhöhe mit den Kunden zusammen, um innovative Produkte zu entwickeln, bestehende Produkte zu verbessern und Prozesse zu optimieren.

Zum andern machen rund 300 Anwendungen aus dem tesa® Portfolio, darunter zum Beispiel der bekannte tesafilm®, Millionen von Endverbrauchern und professionellen Handwerkern weltweit den Alltag leichter. Vom Hobby bis zur Hausrenovierung ist tesa ein zuverlässiger Begleiter. 2024 betrug der Gesamtumsatz der tesa Gruppe 1,7 Mrd. € (2023: 1,7 Mrd. €)

Global vernetzt, lokal verankert

Mit Hauptsitz in Norderstedt bei Hamburg und sechs Werken in Deutschland, Italien, China, den USA und Vietnam hat tesa ein globales Produktionsnetzwerk aufgebaut. In elf Customer Solution Centern werden unsere Anwendungen getestet, um sicherzustellen, dass sie höchsten Ansprüchen genügen und die Anforderungen unserer Kunden optimal erfüllen. Darüber hinaus sorgt der Local-for-local-Ansatz in der Lieferkette für kürzere Transportwege und ermöglicht schnelle Reaktionszeiten.

Rund 5.400 Mitarbeitende in 59 Büros tragen mit ihrem Engagement und ihrem Know-how zum Unternehmenserfolg bei.

Innovation als Triebfeder, Nachhaltigkeit als Priorität

In der kontinuierlichen Suche nach neuen Lösungen und dem Bestreben, vorhandene Grenzen zu verschieben, liegt die Innovationskraft von tesa. Sie ist der größte Wettbewerbsvorteil und tief in der Unternehmens-DNA verankert. Mit klarem Blick für zukünftige Trends und Technologien treibt das Unternehmen den Fortschritt in der Klebebranche mit voran: Mehr als 600 Expertinnen und Experten in der Produkt- und Technologieentwicklung arbeiten täglich daran, innovative Produkte auf den Markt zu bringen, die nicht nur den aktuellen Anforderungen und Erwartungen entsprechen, sondern diese oft übertreffen und neue Standards setzen.

Die Innovationskraft von tesa ist auch eine wesentliche Triebfeder für alles, was mit der Gestaltung nachhaltigerer Produkte und Lösungen zu tun hat. Als international agierendes Unternehmen, Hersteller innovativer Klebelösungen, Geschäftspartner und Arbeitgeber hat tesa das Thema Nachhaltigkeit zu einer Priorität gemacht und arbeitet intensiv an der entscheidenden Transformation des Geschäfts in Richtung einer nachhaltigeren Zukunft.

11

Produktions- stätten

(Produktions- und
Verarbeitungszentren)

aktiv in
mehr als

100

Ländern

Site by site

Unsere Klebelösungen werden in sechs Werken auf drei Kontinenten hergestellt. Nachhaltigkeit, Digitalisierung und die neuesten Technologien stehen an allen Standorten im Fokus und werden vorangetrieben.

**Sparta
– USA**



**Concagno
– Italien**



**Offenburg
– Deutschland**



11

**Customer
Solution
Center**

rund

5.400

Mitarbeitende weltweit

- Headquarter & Regionalzentralen
- Werke & Produktionsstätten
- Customer Solution Centers
- Büros

**Hamburg
– Deutschland**



**Suzhou
– China**



**Haiphong
– Vietnam**



Sustainability Highlights 2024

im Überblick

≈ 90 %

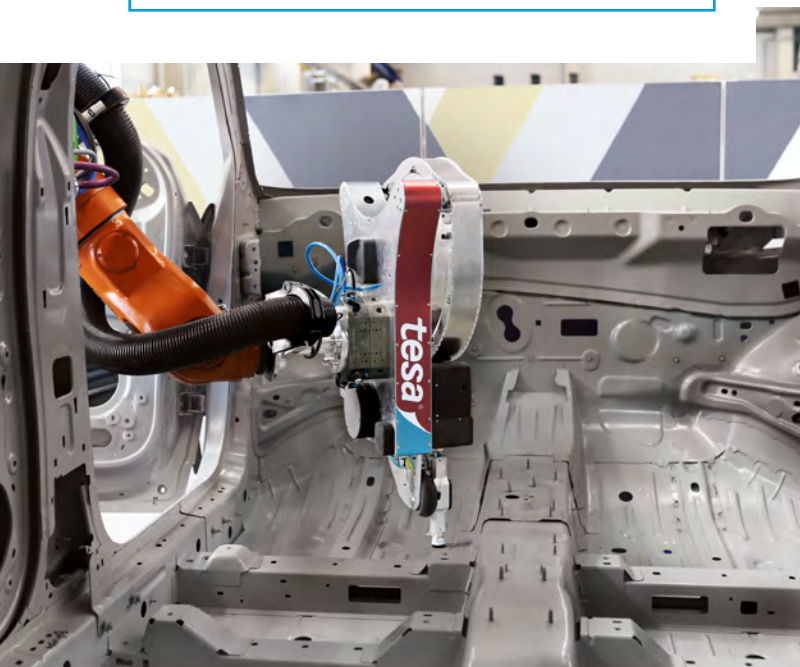
unseres **weltweiten Strombedarfs** konnten wir 2024 mit Strom aus erneuerbaren Energien decken.
Mehr Informationen s. S. 23

> 95 %

unserer Abfälle
konnten wir 2024 ohne
Deponien entsorgen.
Mehr Informationen s. S. 25

Um 39 %

konnten wir unsere **Scope-1- und Scope-2-Emissionen**
zwischen 2018 und 2024 senken.
Mehr Informationen s. S. 20 ff.



> 40

Produkte,

die einen substanziellen Beitrag zu mehr Nachhaltigkeit leisten, hat tesa im Berichtsjahr auf den Markt gebracht.

Mehr Informationen s. S. 37

Unser klares Bekenntnis zur Nachhaltigkeit wird durch Ratings und Assessments bestätigt. Mehr Informationen s. S. 19



70 %

unserer faserbasierten Verpackungsmaterialien sind

FSC®-zertifiziert.

Mehr Informationen s. S. 42

74 %

unseres direkten Einkaufsvolumens

gingen 2024 an Lieferanten, die unsere Nachhaltigkeitsstandards teilen.

Mehr Informationen s. S. 44 ff.



Ganzheitlich und wissenschaftsbasiert: Unsere Nachhaltigkeitsstrategie

Unser Ziel ist es, nachhaltigere Klebelösungen und Produkte zu entwickeln, die unseren ökologischen Fußabdruck minimieren und gleichzeitig unseren Kunden helfen, ihre eigenen Nachhaltigkeitsziele zu erreichen. Wir setzen dabei auf eine wissenschaftsbasierte Herangehensweise, denn: Darin liegt eine unserer Stärken als Innovationstreiber. So tragen wir aktiv dazu bei, die besten Lösungen für die großen Herausforderungen unserer Zeit wie den Klimawandel und die Ressourcenknappheit, zu entwickeln.

Nachhaltigkeit: Zentraler Baustein der Unternehmensstrategie

Wir sind der festen Überzeugung, dass langfristiger Markterfolg und Wachstum nur durch eine nachhaltige Ausrichtung unseres Unternehmens möglich sind. Mit einem klaren Fokus auf Nachhaltigkeit, Innovation und Digitalisierung positionieren wir uns als zukunftsfähiges Unternehmen.



Die Nachhaltigkeitsstrategie ist integraler Teil unserer Unternehmensstrategie. Wir konzentrieren uns auf Innovationen, um nachhaltiges Wachstum zu erzielen. Gleichzeitig treiben wir die Transformation hin zu mehr Nachhaltigkeit durch Transparenz, Konsistenz und Verantwortlichkeit voran. In fünf Handlungsfeldern adressieren wir strategisch relevante Themen, die die Wertschöpfungskette unseres Unternehmens abbilden und somit einen signifikanten Einfluss auf die Nachhaltigkeitstransformation unseres Geschäfts haben. Zu diesen strategisch relevanten Themen zählen zum Beispiel die Produktentwicklung, der Einkauf von Rohstoffen und Waren, die Produktion, Energieversorgung und Logistik sowie das Lebensende unserer Produkte.

Um Nachhaltigkeit in sämtlichen Aspekten der Geschäftstätigkeit zu verankern, stellt tesa sicher, dass Mitarbeitende auf allen Ebenen und über alle Funktionen hinweg mit dem notwendigen Bewusstsein, dem Wissen und den Fähigkeiten ausgestattet werden, die es braucht, damit die tiefgreifende Transformation im Unternehmen erfolgreich ist (siehe S. 29 ff.)





Klarer Fokus: Strategische Handlungsfelder und Nachhaltig- keitsziele 2030

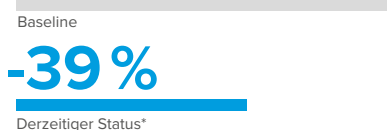
Zur Umsetzung unserer Strategie haben wir uns in allen Handlungsfeldern ambitionierte Ziele gesetzt, die wir bis 2030 erreichen wollen. Zwischenziele bis 2025 stellen wichtige Meilensteine auf dem Weg dorthin dar.

Reduce emissions

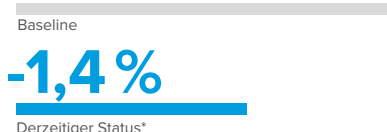
Im Handlungsfeld "Reduce emissions" arbeiten wir intensiv daran, unsere globalen Emissionen in der eigenen Produktion sowie in den vor- und nachgelagerten Prozessen zu senken und von unserem Wachstum zu entkoppeln. Dazu haben wir uns ambitionierte Ziele gesetzt. Neben der Reduzierung des absoluten Energieverbrauchs spielt auch die Steigerung der Energieeffizienz eine wichtige Rolle. Um dieses Ziel zu erreichen, setzen wir zunehmend Technologien ein, die schonender mit den eingesetzten Ressourcen und der Energie umgehen.

Unsere strategischen Ziele bis 2030

- Wir streben die klimaneutrale Produktion gegenüber dem Basisjahr 2018 an (Scope 1 und 2).



- Die indirekten Emissionen entlang der Wertschöpfungskette reduzieren wir um 20 Prozent gegenüber dem Basisjahr 2018 (Scope 3).



Langfristiges strategisches Ziel

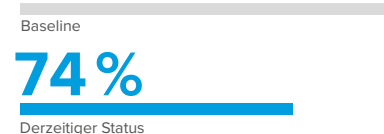
- Netto-Null-Treibhausgasemissionen

Source responsibly

Wir wollen sicherstellen, dass faire Arbeitsbedingungen, Menschenrechte und Umweltstandards in der Lieferkette eingehalten werden. Deshalb streben wir an, Lieferanten noch umfassender als bisher zu bewerten, aber auch entsprechend zu entwickeln. Zum Beispiel motivieren wir unsere Partner, sich über die Ratingplattform EcoVadis einem ausführlichen Assessment zu unterziehen, um sicherzustellen, dass sie unsere Nachhaltigkeitsstandards teilen. Langfristig zielen wir auf eine vollständig verantwortungsvolle und nachhaltige Beschaffung unserer Rohstoffe ab.

Unsere strategischen Ziele bis 2030

- Wir streben volle Transparenz unserer Lieferketten an.
- Mindestens 80 Prozent unseres direkten Einkaufsvolumens gehen an Lieferanten, die unsere Nachhaltigkeitsstandards teilen.



Langfristiges strategisches Ziel

- Alle Lieferanten erfüllen unsere Nachhaltigkeitsstandards

* Anpassung der Methodik und der Datengrundlage. Das Basisjahr wurde an diese neue Grundlage angepasst.



Rethink materials

Mehr als 600 Produktentwickler, Chemiker und Ingenieure entwickeln Technologien und Produkte, die unsere eigenen tesa® Klebelösungen nachhaltiger machen oder einen Beitrag zur Nachhaltigkeit der Produkte und Prozesse unserer Kunden leisten. Dabei setzen wir auf die Reduktion von nicht recycelten fossilen Kunststoffen und werden zunehmend recycelte und biobasierte Materialien einsetzen.

Unsere strategischen Ziele bis 2030

- 70 Prozent der Materialien für unsere Produkte und Verpackungen sollen aus recycelten oder biobasierten Materialien bestehen.

Baseline

25%

Derzeitiger Status

- Wir werden den Einsatz von nicht recycelten fossilen Kunststoffen um die Hälfte reduzieren. Bei unseren Verpackungen wollen wir dies bereits bis 2025 erreichen.

Baseline

-14%

Derzeitiger Status

Langfristiges strategisches Ziel

- 100 % nachhaltige Rohmaterialien

Push circularity

Wir fördern die Kreislaufwirtschaft und schonen Ressourcen. Ein Schwerpunkt dabei liegt auf der Vermeidung von Abfällen. Bis 2025 wollen wir keine produktionsbedingten Abfälle mehr auf Deponien entsorgen. Sofern Abfälle unvermeidbar sind, bemühen wir uns darum, verschiedene Möglichkeiten der Wiederverwertung zu nutzen. Darüber hinaus wird tesa in erheblichem Umfang in die Weiterentwicklung lösemittelfreier Produktionstechnologien investieren.

Unsere strategischen Ziele bis 2030

- Bis 2030 werden wir ausgewählte Produkte mit nachhaltigen End-of-Life-Lösungen anbieten.
- Wir investieren maßgeblich in lösemittelfreie Prozesse und die vollständige Rückgewinnung von Lösemitteln.

Langfristiges strategisches Ziel

- Null Abfall durch unsere Produkte

Support customers

Auch für viele unserer Kunden ist die Transformation ihrer Geschäfte, Dienstleistungen und Produkte hin zu mehr Nachhaltigkeit ein wichtiges Ziel. Mit unseren nachhaltigeren Klebelösungen und Produkten wollen wir nicht nur unseren eigenen ökologischen Fußabdruck minimieren, sondern gleichzeitig auch unseren Kunden helfen, ihre Nachhaltigkeitsziele zu erreichen.

Unsere strategischen Ziele bis 2030

- Wir bieten unseren Kunden mehr innovative Klebelösungen, die zur Nachhaltigkeit ihrer Prozesse und Produkte beitragen.
- Wir werden die gemeinsamen Arbeitsergebnisse messbar machen.

Langfristiges strategisches Ziel

- Erhebliche positive Auswirkungen

Nachhaltigkeitsmanagement: Fest verankert in der Organisation

2023 haben wir unsere Unternehmens- und Nachhaltigkeitsstrategie zusammengeführt. Der Vorstand trägt die Verantwortung für das Thema Nachhaltigkeit beziehungsweise für die Umsetzung der Strategie.

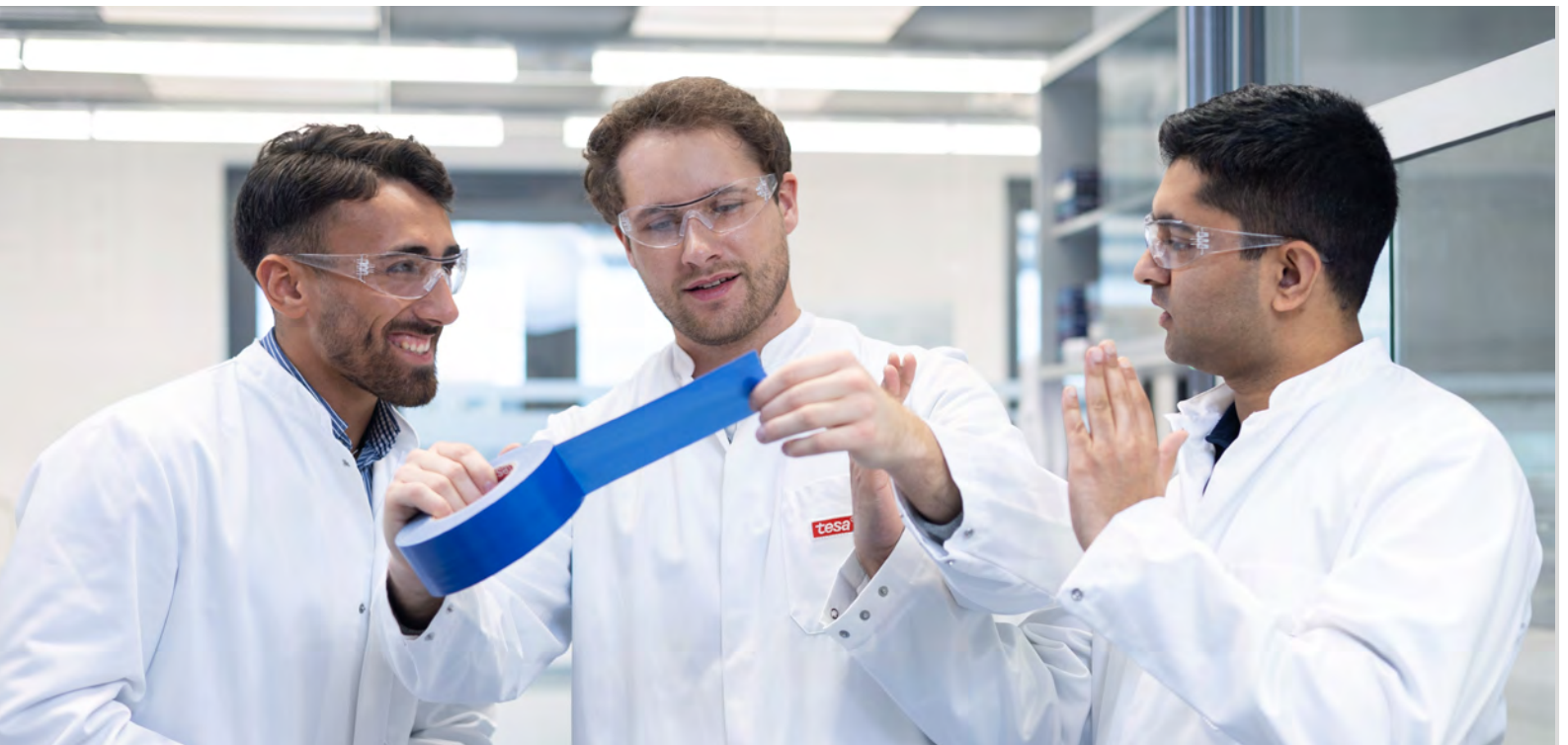
2024 wurde das neue Vorstandsressort Technologie geschaffen, welches auch Nachhaltigkeit verantwortet. Technologie und Nachhaltigkeit sind in dieser Funktion eng miteinander verwoben; die neue Vorstandsposition unterstreicht unseren wissenschaftsbasierten Ansatz und unser Engagement für die Entwicklung und Förderung nachhaltigerer Klebelösungen.

Die Abteilung Corporate Sustainability wird geleitet vom Head of Sustainability, der direkt an den Vorstand berichtet und für die globale Nachhaltigkeitsstrategie zuständig ist.

Die Implementierung der Nachhaltigkeitsstrategie fußt auf Programmen mit Roadmaps und Maßnahmenpaketen und wird von zuständigen Programmleibern verantwortet. Damit wird Nachhaltigkeit in allen Abteilungen verantwortungsvoll umgesetzt.

Mit einem globalen Netzwerk von ausgewählten Mitarbeitenden arbeiten wir über alle Regionen und Funktionen hinweg an der Umsetzung unserer Maßnahmenpakete und der Erreichung der Meilensteine auf dem Weg zu unseren Nachhaltigkeitszielen 2030.

Gleichzeitig pflegen wir auch den ständigen Dialog mit unseren externen Stakeholdern. Durch diesen Austausch überprüfen wir fortlaufend unsere Nachhaltigkeitsbemühungen und integrieren aktuelle gesellschaftliche und ökologische Trends in unsere strategische Planung.





Externe Anerkennung: Ratings und Assessments

Externe, unabhängige Bewertungen durch renommierte Ratings, die unsere Nachhaltigkeitsleistung auf einem hohen und umfassenden Niveau evaluieren, stärken das Vertrauen von Kunden, der Öffentlichkeit und anderen Stakeholdern. Gleichzeitig helfen uns die unabhängigen Bewertungen, die eigenen Leistungen objektiv zu messen und zu vergleichen. Nicht zuletzt können die Anforderungen und Empfehlungen aus den Assessments als Grundlage für interne Verbesserungen dienen. Sie motivieren dazu, nachhaltigere Prozesse zu implementieren und kontinuierlich an deren Optimierung zu arbeiten. CDP und EcoVadis wurden von uns als die für tesa relevantesten Assessments identifiziert.

CDP

CDP erhebt im Namen von Investoren regelmäßig Umweltdaten bei Unternehmen und verwaltet inzwischen die weltgrößte Datenbank dieser Art. Unsere Leistungen im Bereich Klimaschutz wurden von CDP mit der Bestnote A ausgezeichnet. Im Bereich Wasser erhielt tesa die Note B-. Wir streben weiterhin mit Nachdruck an, diese Note durch verschiedene Maßnahmen zu verbessern (vgl. S. 27 „Verantwortungsvoller Umgang mit der Ressource Wasser“).*

EcoVadis

EcoVadis ist eine renommierte Rating-Plattform für Unternehmen mit globalen Beschaffungsketten und hat uns in Anerkennung unserer Nachhaltigkeitsleistungen die Goldmedaille verliehen. Damit gehört tesa zu den oberen 5 Prozent aller ausgezeichneten Unternehmen.

* Die Ergebnisse der CDP Ratings für das Jahr 2024 lagen zum Veröffentlichungszeitpunkt noch nicht vor.



Erfahren Sie hier mehr
zu dem Thema



Umwelt: Emissionen reduzieren, Kreislaufwirtschaft fördern

Als Unternehmen wollen wir dazu beitragen, dass die Begrenzung des Anstiegs der globalen Durchschnittstemperatur gelingt. Das von uns im Verbund mit unserem Mutterkonzern Beiersdorf für das Zieljahr 2045 formulierte Net-Zero-Ziel wurde von der Science-Based Target initiative (SBTi) validiert und bestätigt. Unsere damit verbundenen stufenweisen Emissionsreduktionsziele umfassen sowohl vor- und nachgelagerte Prozesse als auch unsere eigene Produktion. Darüber hinaus zielen wir auf einen sparsameren und sorgsamen Umgang mit Ressourcen ab, indem wir die Kreislaufwirtschaft fördern. Die Schwerpunkte liegen dabei auf der Vermeidung von Abfällen sowie auf technologischen Neuerungen sowie auf der vollständigen Rückgewinnung von Lösemitteln.

Auf dem Weg zu Net Zero: Klimaneutrale Produktion bis 2030

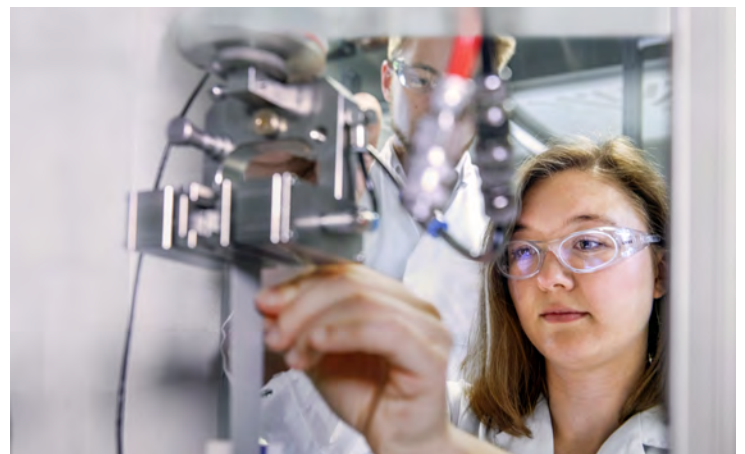
Im Handlungsfeld „reduce emissions“ haben wir uns kurz- und langfristige Ziele zur Senkung unserer Emissionen gesetzt: Bis 2030 wollen wir in unseren Werken eine klimaneutrale Produktion erreichen (Scope 1 & 2 vs. 2018). Unsere Scope-3-Emissionen sollen im gleichen Zeitraum absolut um 20 Prozent sinken (siehe auch S. 16 f. „Nachhaltigkeitsziele 2030“).

Unser Beitrag zur Bewältigung der globalen Klimakrise und zur Beschleunigung des positiven Wandels der Wirtschaft hin zu mehr Nachhaltigkeit ist eine zentrale Triebfeder unseres Engagements und infolgedessen der Klimaschutz ein wesentliches Element unserer Nachhaltigkeitsstrategie. Die Geschäftsführung verantwortet die Überwachung klimarelevanter Entscheidungen. Dazu gehört auch die Kontrolle des Fortschritts bei der Erreichung der Klimaziele und der Durchführung entsprechender Klimaschutzmaßnahmen.

Vermeidung und Reduktion von Emissionen

Als Zwischenziel für Scope 1 und Scope 2 streben wir an, die Emissionen im Vergleich zum Basisjahr 2018 bereits bis Ende 2025 absolut um 50 Prozent zu senken. Unser ursprüngliches Zwischenziel von -30 Prozent hatten wir bereits Ende 2023 erreicht. Für die Zielerreichung im Jahr 2025 setzen wir insbesondere auf den vermehrten Einsatz von erneuerbaren Energien.

Mehr Informationen, wie wir unsere Emissionen senken, erhalten Sie hier



Wir erfassen, konsolidieren und analysieren unsere Energieverbräuche und ermitteln unsere THG-Emissionen nach den Vorgaben des Greenhouse Gas Protocol (GHG Protocol). Für 2024 haben wir eine Neuberechnung des Basisjahres vorgenommen. Die Veränderung der Emissionen ist durch die Erweiterung der Berichtsgrenzen auf alle Standorte und die CO₂-Emissionen aus der Abluftreinigung begründet.

Zwischen 2018 und 2024 konnten wir den Ausstoß von Scope-1- und Scope-2-Emissionen bereits absolut um 39 Prozent* senken (siehe Abb. 1). Unsere spezifischen Emissionen sind 2024 im Vergleich zum Basisjahr 2018 pro Tonne Endprodukt um 34 Prozent gesunken (siehe Abb. 2). Haupttreiber der Emissionsreduktion waren im Berichtsjahr neben Maßnahmen zur kontinuierlichen Energieeinsparung auch Maßnahmen zur technologischen Transformation sowie die Steigerung des Anteils der an unseren Standorten genutzten erneuerbaren Energien.

Unsere Energiestrategie: Reduktion – Transformation – Produktion

Um eine klimaneutrale Produktion (Scope 1 & 2) bis 2030 zu erreichen, haben wir eine umfassende Energiestrategie aufgesetzt. Sie kombiniert Energiesparmaßnahmen und Effizienzsteigerungen mit der Nutzung erneuerbarer Energien anstelle fossiler Brennstoffe.

Energieeinsparung und Energieeffizienz

Die chemische Industrie ist sehr energieintensiv, denn viele Prozesse erfordern hohe Temperaturen und Druck. Die Erreichung unseres ambitionierten Klimaziels 2030 hängt in großen Teilen davon ab, ob es uns gelingt, unseren Energieverbrauch pro Tonne Endprodukt deutlich zu senken. Vor allem den Verbrauch von Erdgas, das wir hauptsächlich für Dampferzeugung, Beschichtungsanlagen und den Betrieb unserer Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen (KWK) einsetzen, wollen wir auf ein Minimum reduzieren und das Erdgas selbst durch nachhaltige Energieträger ersetzen.

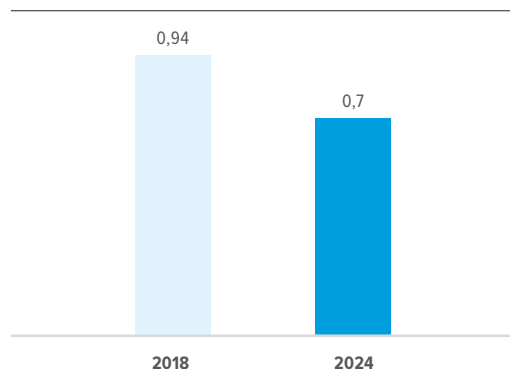
* Anpassung der Methodik und der Datengrundlage. Das Basisjahr wurde an diese neue Grundlage angepasst.

Abb. 1: CO₂-Emissionen

Scope 1 und Scope 2 in t CO ₂ e	2018	2024
Scope-1-Emissionen	62.682	48.343
Scope-2-Emissionen ¹	16.616	281
Summe	79.298	48.625
Biogene Scope-1-Emissionen	–	8.870

¹ Definitionen gemäß GHG Protocol Scope 2 Standard; Market-Based Method.

Abb. 2: Spezifische CO₂-Emissionen Scope 1 und Scope 2 pro Tonne Endprodukt
in t CO₂ e



39 %

weniger Scope-1- und Scope-2-Emissionen vs. 2018

Energieeinsparung durch Aufkonzentrierung

Um den Gasverbrauch in unseren thermischen Nachverbrennungsanlagen zu reduzieren, wurde Ende 2024 im Werk Suzhou ein Aufkonzentrierungsrad für die Abluft der Beschichtungsanlagen in Betrieb genommen. Die mit Lösemitteln belastete Abluft wird in dem Rad so weit aufkonzentriert, dass die bisher erforderliche Zugabe von Erdgas zur Verbrennung obsolet ist. Dies führt zur effizienten Reinigung der Abluftströme und gleichzeitig zu einer deutlichen Reduktion des Energieeinsatzes. 55.000 m³ Erdgas konnten 2024 durch diese Maßnahme im Werk Suzhou bereits eingespart werden, ab 2025 rechnen wir mit einer jährlichen Einsparung von 500.000 m³ Erdgas.

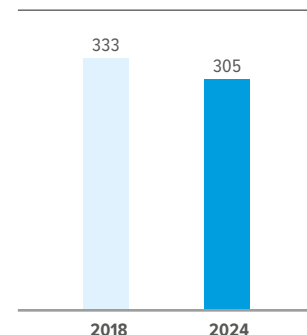
Dabei geht die Reduktion der eingesetzten Energiemenge immer mit einer effizienteren Nutzung der vorhandenen Ressourcen einher. Auf die Steigerung der Energieeffizienz in unseren Werken beziehungsweise unseren Herstellungsprozessen zahlen zum Beispiel ganz wesentlich technologische Umwandlungen wie die Einführung lösemittelfreier Prozesse ein (siehe auch S. 25 „VOC-Emissionen“). Ein Beispiel ist unser Standort in Sparta (USA), wo tesa schon 2023 vollständig auf eine lösemittelfreie Produktion umgestellt hat. 2024 kam der Effekt dieser technologischen Transformation erstmals voll zum Tragen: Die CO₂-Emissionen in Sparta konnten im Vergleich zum Vorjahr um rund 1.000 Tonnen CO₂ reduziert werden.



Die Umstellung auf Technologien und Prozesse, die weniger Energie verbrauchen und dazu beitragen, den Einsatz fossiler Rohstoffe zu minimieren, kann dabei sehr komplex sein. Um unser Ziel zu erreichen, sind erhebliche Investitionen in neue Produktionsanlagen und die Energie-Infrastruktur erforderlich.

Zusätzlich ergreifen wir an unseren Standorten weltweit Maßnahmen wie Prozessoptimierungen in der Produktion, die Verringerung von Wärmeverlusten oder das Recycling von Abwärme. 2025 wollen wir unter anderem die Installation einer Wärmepumpe, die Dampfbereitstellung durch Elektrodampfkessel sowie die Einführung eines digitalen Energie-Managements umsetzen.

Abb. 3: Gesamtenergieverbrauch
in GWh



Werk Vietnam: LEED-Gold-zertifiziert

Seit Anfang 2024 befindet sich unser neuestes Werk in Vietnam im Vollbetrieb – und steht als Leuchtturm-Projekt für tesas Nachhaltigkeitsbemühungen. Die LEED-Gold-Zertifizierung ist ein Beweis für unser starkes Engagement in Sachen Umweltverantwortung und Exzellenz in nachhaltigen Praktiken. Einige Highlights:

- Grüne Infrastruktur: Teiche, die Regenwasser managen und natürliche Lebensräume schützen sollen.
- Bewässerungsreduktion: Es wird eine vollständige Einsparung des Bewässerungsbedarfs erreicht.
- Wasserrecycling: Der Wasserverbrauch wird um 73 Prozent gesenkt.
- Energieeffiziente Beleuchtung: Es werden ausschließlich LED-Leuchten eingesetzt.
- Erneuerbare Energie: Eine Photovoltaikanlage auf dem Dach deckt knapp 10 Prozent des Strombedarfs

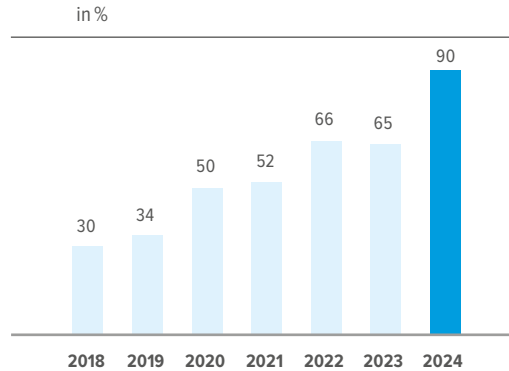
Steigerung des Anteils erneuerbarer Energien

2024 haben wir den Ausbau unserer eigenen Stromproduktion durch Photovoltaik (PV) vorangetrieben: Im Werk Offenburg wurde im Berichtsjahr unsere bislang größte Photovoltaik-Anlage mit einer maximalen elektrischen Leistung von 5,5 MWp fertiggestellt, die im Frühling 2025 in Betrieb genommen wird. Weitere PV-Anlagen wurden im Headquarter sowie im Werk Sparta in Betrieb genommen. Zusätzliche Investitionen, sowohl in Photovoltaik als auch in die Errichtung von Windenergieanlagen, sind in Vorbereitung. 2024 konnten wir standortübergreifend rund 4.000 MWh erneuerbaren Strom mithilfe von Photovoltaik-Anlagen selbst produzieren und haben insgesamt 90 Prozent unseres weltweiten Strombedarfs mit Strom aus erneuerbaren Energien gedeckt (siehe Abb. 4).

Da das Werk Hamburg viel Prozesswärme auf hohem Temperaturniveau benötigt, soll künftig neben grünem Strom auch grüner Wasserstoff zur klimaneutralen Dampferzeugung eingesetzt werden. Derzeit bereitet sich das Werk darauf vor, gasbefeuerte Dampfkessel durch neue zu ersetzen, die auch mit Wasserstoff betrieben werden können. In Kooperation mit der Hamburger Energienetze GmbH strebt tesa den Anschluss des Hamburger Werkes an die Versorgungsleitung an und ist damit Teil des Projekts HH-WIN, dem Hamburger Wasserstoff-Industrie-Netz. Die Integration von Wasserstoffoptionen – als Ergänzung zu Strom und Gas – in die Energieversorgung am energieintensivsten Produktionsstandort im Unternehmen ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Energiestrategie. Rund 6.000 Tonnen CO₂ könnten durch den Einsatz von Wasserstoff pro Jahr eingespart werden. Bereits 2027 sollen im tesa Werk Hamburg die ersten Klebebänder mithilfe von grünem Wasserstoff produziert werden.

An mehreren Produktionsstandorten setzen wir Kraft-Wärme-Kälte-Kopplungs- bzw. Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen (KWKK und KWK) ein. Hierbei wird neben der elektrischen Energie auch die entstehende Wärme genutzt – etwa für das Heizen oder Kühlen von Produktionsprozessen. Den Gasverbrauch der KWK-Anlage in der Konzernzentrale decken wir seit 2021 und den Gasverbrauch der KWK-Anlage im Werk Offenburg

Abb. 4: Strom aus erneuerbaren Quellen¹



seit 2024 vollständig über Biogaszertifikate ab. Anteilig werden auch im Werk Hamburg Biogas-Zertifikate für den Gasverbrauch der KWK-Anlage genutzt. Das Biogas wird in Europa erzeugt und ins europäische Gasnetz eingespeist. So können wir auch beim Betrieb der KWK-Anlagen auf erneuerbare, klimafreundlichere Energieträger setzen. Die den jeweiligen Werken zugeordneten Mengen an Biogaszertifikaten führten dazu, dass wir 2024 im Headquarter sowie im Werk Offenburg zu 100 Prozent Strom aus erneuerbaren Quellen eingesetzt haben.

Mit dem Ziel, unseren Energiebedarf und unsere Emissionen deutlich zu senken, haben wir über den Sommer 2024 einige unsere KWK-Anlagen erstmalig bedarfs- und kostenoptimiert betrieben und zeitweilig außer Betrieb genommen. Den Strom, den die KWK-Anlagen für uns produzieren, haben wir dann durch Strom aus erneuerbaren Energieträgern ersetzt. Insgesamt konnten wir durch diese Maßnahme knapp 7.000 Tonnen CO₂ einsparen. Unser Ziel ist es, die KWK-Anlagen vor dem Hintergrund der Versorgungssicherheit und der Wirtschaftlichkeit perspektivisch verstärkt bedarfs- und kostenabhängig zu betreiben. Dafür werden wir 2025 ein digitales Energie-Management in den deutschen Standorten einführen.

Umwelt- und Energiemanagementsysteme

Umwelt- und Energiemanagementsysteme stützen unsere Klimaschutzmaßnahmen. An sieben Standorten nutzen wir nach ISO 14001 zertifizierte Umweltmanagementsysteme. Hier werden regelmäßig interne Audits und im Rahmen der Matrixzertifizierung auch externe Umwelt-Audits

1

Dazu zählen der Einkauf von Herkunftsnachweisen für Grünstrom, die Eigenproduktion z. B. durch Photovoltaikanlagen und der Betrieb von KWK-Anlagen mit Biogas.

2024 konnten wir rund

90 %

unseres weltweiten Strombedarfs mit Strom aus erneuerbaren Energien decken.

durchgeführt. Drei Produktionsstandorte und die Konzernzentrale nutzen zudem nach ISO 50001 geprüfte Energiemanagementsysteme.

Jedes Jahr legen alle tesa Werke im Rahmen unseres Umweltprogramms eigene aktuelle Maßnahmen fest, um den gemeinsamen Beitrag zum Klimaschutz auszuweiten. Die Unternehmensführung wird über einen Management Review regelmäßig in diesen Prozess einbezogen. Die operative Verantwortung für den Prozess und die Umsetzung der festgelegten Maßnahmen liegt bei den Umwelt- und Energieexperten an den jeweiligen Standorten.

Für die Erfassung, Bewertung und Überwachung von Risiken und Maßnahmen zur Reduktion der CO₂-Emissionen nutzen wir unser internes Planungs- und Berichtswesen. Die Wirksamkeit der Maßnahmen evaluieren wir über die monatliche Erhebung der standortspezifischen Energieverbräuche.

Emissionen entlang der Wertschöpfungskette: Scope 3

Unsere Scope-3-Emissionen sollen bis 2030 im Vergleich zum Basisjahr 2018 absolut um 20 Prozent sinken.

Als produzierendes Unternehmen nutzen wir unterschiedliche Hebel, um die Emissionen in der vorgelagerten Lieferkette zu reduzieren. Als Hauptverursacher haben wir hier die eingekauften Rohstoffe und Energieverbräuche, die bei der Herstellung von eingekauften Materialien entstehen, identifiziert. tesa hat vielfältige Projekte und Maßnahmen angestoßen, um Scope-3-Emissionen entlang der Lieferkette zu vermeiden bzw. zu senken. Insbesondere fokussieren wir dabei – zur Steigerung der Effizienz – die Einsparung von Material und die Umstellung von fossilen Rohstoffen auf recycelte und biobasierte Alternativen. Zudem kommt der Optimierung der Transportwege eine entscheidende Rolle zu. Perspektivisch erwarten wir von unseren Lieferanten die Umstellung auf erneuerbaren Energien (vgl. Abschnitt „Lieferkette“, S. 44 ff.). In Summe haben sich unsere Scope-3-Emissionen von 2018 bis 2024 bei steigenden Umsätzen flach entwickelt (siehe Abb. 5).

Optimierte Logistik

Auch der Logistik kommt im Zusammenhang mit der Senkung der Scope-3-Emissionen eine wichtige Rolle zu. Unsere Logistik-Roadmap zeichnet Maßnahmen bis 2030 vor, zum Beispiel die Reduzierung von Luftfracht, die Umstellung von Straße auf Schiene, die Ladungsoptimierung oder den weiteren Ausbau der lokalen Produktionskapazitäten sowie des lokalen Einkaufs.

Erfahren Sie hier mehr zu dem Thema



Abb. 5: Scope-3-Emissionen*
in t CO₂e

	2018	2024
Eingekaufte Güter und Dienstleistungen**	321.053	335.738
Brennstoff- und energiebezogene Emissionen	13.581	9.972
Transport und Verteilung (vorgelagert)**	46.338	42.081
Abfall	5.495	2.629
Geschäftsreisen**	15.703	7.976
Pendeln der Arbeitnehmenden	4.191	3.027
Entsorgung verkaufter Produkte**	123.629	121.282
Gesamt	529.990	522.705

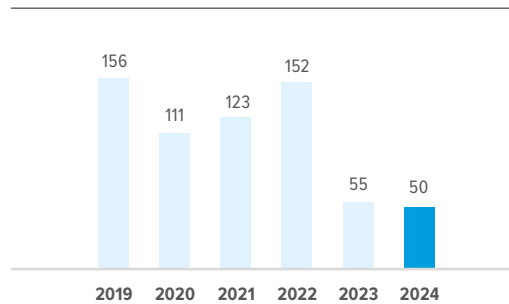
* Anpassung der Methodik und der Datengrundlage. Das Basisjahr wurde an diese neue Grundlage angepasst.

** In der nichtfinanziellen Erklärung 2024 veröffentlichte Kategorien.

VOC-Emissionen

Bei der Herstellung einiger unserer Produkte entstehen auch Lösemittlemissionen, also flüchtige organische Verbindungen (kurz: VOC – Volatile Organic Compounds). Sie haben unter bestimmten Bedingungen einen negativen Einfluss auf die Bildung von bodennahem Ozon. Deshalb wollen wir VOC auf ein Minimum reduzieren. Dafür nutzen wir regenerative Nachverbrennungsanlagen zur thermischen Abgasreinigung sowie Adsorptions-Abluftreinigungsanlagen mit Rückgewinnung von Lösemitteln. 2024 lagen unsere globalen VOC-Emissionen wie im Vorjahr bei 50 Tonnen (siehe Abb. 6).

Abb. 6: VOC-Emissionen
in t



Sparsamer Umgang mit Ressourcen: Förderung der Kreislaufwirtschaft

Um sparsam und sorgsam mit Ressourcen umzugehen, möchte tesa die Kreislaufwirtschaft fördern. In erster Linie geht es uns dabei um die Vermeidung von Abfällen. Langfristig ist unser strategisches Ziel, dass kein Abfall durch unsere Produkte entsteht. Im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie hat sich tesa zum Ziel gesetzt, bis 2030 ausgewählte Produkte mit nachhaltigen End-of-Life-Lösungen anzubieten sowie in lösemittelfreie Prozesse und die vollständige Rückgewinnung von Lösemitteln zu investieren.

Vermeiden, wiederverwenden, recyceln: Abfall- und Rohstoffmanagement

Kernelement unseres Abfall- und Rohstoffmanagements ist das Gebot „vermeiden, wiederverwenden, recyceln“. Oberste Priorität hat die Abfallvermeidung. Wo dies nicht möglich ist, die Abfallreduktion. Sofern Abfälle unvermeidbar sind, bemühen wir uns um verschiedene Möglichkeiten der Wiederverwertung. Nur wenn keine dieser Lösungen möglich ist, werden Abfälle der Beseitigung zugeführt. Unsere Werke verfolgen das strategische Ziel, bis 2025 keine Produktionsabfälle mehr über Deponien zu entsorgen („zero waste to landfill“). 2024 konnten wir mehr als 95 Prozent unserer Abfälle ohne Deponien entsorgen. Damit haben wir unser Ziel

vorerst zufriedenstellend erreicht. Die geringen Restmengen fallen an dem Standort Sparta in den USA an. Hier werden wir daran arbeiten, den Produktionsabfall über die nächsten Jahre ebenfalls auf Alternativen zu „Landfill“ umzustellen.

Abfallmengen, die während des Produktionsprozesses entstehen, werden je nach Standort in verschiedenen Abfallfraktionen getrennt gesammelt und möglichst der stofflichen Verwertung zugeführt. Die Abfälle werden dabei in den übergeordneten Kategorien „ungefährlich“ bzw. „gefährlich“ sowie „zur Beseitigung“ bzw. „zur Verwertung“ zusammengefasst.

Unter dem Strich ist die in unseren Werken anfallende Gesamtabfallmenge im Vergleich zu 2023 um 15,6 Prozent gestiegen. Gründe für den Anstieg ist die Integration des neuen Werks in Vietnam und die gestiegene Produktionsmenge im Vergleich zum Vorjahr. Im Berichtsjahr wurden 89 Prozent des Abfalls verwertet (Vorjahr: 87 Prozent) (s. Abb. 7).

Mehr als
95 %
unserer Abfälle
wurden ohne
Deponien entsorgt

Werk Suzhou: Energierückgewinnung aus Abfallverbrennung

Für alle gefährlichen Abfälle gilt: Wenn sie nicht recycelt werden können, müssen sie verbrannt werden. Seit 2024 arbeitet das Werk Suzhou mit einem Lieferanten zusammen, der sicherstellt, dass die Energie, die bei der Verbrennung entsteht, zurückgewonnen und zur Erzeugung von Dampf und Strom genutzt wird.

Die Zusammenarbeit ermöglicht eine effektive Entsorgung von gefährlichen Abfällen, die sinnvolle Nutzung von Energie und trägt so zum Umweltschutz bei.

Abb. 7: Abfallmengen nach Art und Entsorgungsweg
in t

	2022	2023	2024
Verwertung ungefährlicher Abfälle	12.367	11.462	12.734
Verwertung gefährlicher Abfälle	5.959	4.188	5.728
Beseitigung ungefährlicher Abfälle	1.180	1.014	1.504
Beseitigung gefährlicher Abfälle	1.306	1.255	755
Gesamt	20.812	17.920	20.722

Rückgewinnung von Lösemitteln

Um Materialien effizient zu nutzen und möglichst wiederzuverwerten, arbeiten unsere Werke daran, produktionsbedingte Rohstoffverluste in allen Prozessschritten zu minimieren. In diesem Kontext wird tesa in erheblichem Umfang in die Weiterentwicklung lösemittelfreier und energieeffizienter Produktionstechnologien investieren. Dazu ist der Aufbau weiterer Produktionskapazitäten mit lösemittelfreien Technologien geplant. Die Anlagen, auf denen wir derzeit mithilfe von Lösemitteln beschichten, sollen technisch so aufgerüstet werden, dass die Lösemittel am Ende des Prozesses vollständig zurückgewonnen werden und somit im Kreislauf verbleiben (siehe auch S. 25 „VOC-Emissionen“).

Alternative zu fossilen Rohstoffen: Einsatz von Regenerat-Benzin

Im tesa Werk Hamburg wird zurückgewonnenes Benzin zum Mischen und Verdünnen eingesetzt. Das Werk Hamburg konnte in seinen Prozessen weitere 1.200 Tonnen identifizieren, bei denen sich frisches Benzin ohne Qualitätsverlust durch regeneriertes Benzin ersetzen lässt. Erste Qualifizierungen für betroffene Produkte sind bereits abgeschlossen, womit die ersten 147 Tonnen Frischbenzin eingespart wurden. Bis Ende 2025 soll die Regenerat-Benzin-Quote im Werk von aktuell 37 Prozent deutlich gesteigert werden.

Einbindung unserer Mitarbeitenden

Auch bei unseren Mitarbeitenden wollen wir das Bewusstsein für die Vermeidung von unnötigen Abfällen und für fachgerechtes Recycling schärfen.

Es ist uns wichtig, sie aktiv in unsere Bestrebungen einzubinden, den Energie- und Ressourceneinsatz kontinuierlich zu reduzieren. Verschiedene laufende Initiativen wie beispielsweise die Offenburger Kampagne „Einfälle statt Abfälle“ und das End-Walls-Reuse-Projekt (siehe S. 42) in Suzhou zeigen, dass unsere diesbezüglichen Impulse erfolgreich sind.

Erfahren Sie hier mehr zu dem Thema



Einfälle statt Abfälle

2024 haben wir die erfolgreiche Kampagne „Einfälle statt Abfälle“ im tesa Werk Offenburg fortgeführt. Beteiligt sind Mitarbeitende aus Produktion, Prozessentwicklung und Technik. Regelmäßig finden Projektbesprechungen statt, in denen die Machbarkeit von Verbesserungsvorschlägen abgestimmt und Best-Practice-Lösungen besprochen werden. Das Projekt umfasst außerdem Kommunikationsmaßnahmen, mit denen wir unsere Mitarbeitenden für das Themenfeld und den Wert des eigenen Engagements sensibilisieren. Insgesamt wurden 2024 im tesa Werk Offenburg 13 Projekte im Bereich Ressourceneffizienz umgesetzt. Mit den Projekten konnten mehr als 80.000 m² Abfall und 1 Mio. kWh eingespart werden.

Einen wesentlichen Beitrag hierzu leistete der neue „Abluft-Bypass“: Bei lösemittelfreier Produktion an einer bestimmten Beschichtungsanlage, kann die gesamte Abluftmenge von ca. 70.000 m³/h über einen Bypass um die bestehende Abluftreinigung herum direkt in den Kamin geleitet werden. Da die Abluft nicht mehr von Lösemittel befreit werden muss, muss sie nicht mehr durch den Aktivkohlefilter (Adsorber) geleitet werden. Das reduziert die Leistungsaufnahme des Abluftgebläses und andererseits die Anzahl der Reinigungszyklen des Adsorbers – und das senkt den Energiebedarf deutlich. Die ausgestoßene Abluft wird, wie üblich, messtechnisch überwacht. So ist die Einhaltung der erforderlichen Grenzwerte zu jeder Zeit gewährleistet.

Verantwortungsvoller Umgang mit der Ressource Wasser

Ressourcen schonen, verantwortungsvoll und wertschätzend handeln: Dieses Selbstverständnis gilt auch für unseren Umgang mit der kostbaren und in manchen Regionen knappen Ressource Wasser. Dazu gehört, dass wir Wasserquellen vor Verschmutzungen aus unseren Produktionsaktivitäten schützen. Die damit verbundene Verantwortung spiegelt sich auch in unseren umfassenden Unternehmensrichtlinien zum Umweltschutz wider.

Risikominimierung

Informationen zu unserem Wassermanagement legen wir im Rahmen von CDP offen (vgl. Ratings and assessments, S. 19). Derzeit haben wir bei Water Security die Note B-*. Wir streben an, diese Bewertung weiter zu verbessern. Risiken für Wasserquellen, die sich aus unserer Produktion ergeben, wollen wir so gut wie möglich reduzieren. Das World Resources Institute (WRI) stellt mit dem „Aqueduct Water Risk Atlas“ ein Datentool zur Verfügung, mit dem wir jährlich eine Risikoanalyse für alle Produktionsstandorte und das Headquarter durchführen. Wir ergreifen Präventivmaßnahmen gegen denkbare Unfälle. Zum Beispiel dürfen wassergefährdende Flüssigkeiten nur auf Flächen ab- und umgefüllt oder gelagert werden, die mit geeigneten Auffangvorrichtungen versehen sind. Sollten wassergefährdende Stoffe austreten, greifen Notfallpläne, die das genaue Vorgehen festlegen. Alle Maßnahmen werden regelmäßig in externen ISO-14001-Audits überprüft.

Wassermengen und -quellen

Wir setzen Wasser als Hilfsmittel ein, unter anderem bei der Produktion von Klebmassen, bei Kühlprozessen und für die Dampferzeugung. Insgesamt ist der Anteil wasserbasierter Produkte in unserem Portfolio im Verlauf der letzten Jahre gestiegen. Umso nachdrücklicher verfolgen wir den Ansatz, möglichst sparsam mit Wasser umzugehen. Dafür ergreifen wir ein Bündel von Maßnahmen. An allen Produktionsstandorten erheben wir jährlich Wasserdaten wie Wasserverbrauch und Abwassermengen.

Das von uns verwendete Wasser stammt überwiegend aus der öffentlichen Trinkwasserversorgung und aus dem Grundwasser. In unseren Kühlkreisläufen wird Wasser mehrfach wiederverwendet. An unseren Standorten implementieren wir geeignete Verfahren, um das genutzte Wasser effektiv in den Kreislauf zurückzuführen. Unser Abwasser wird in Schmutz- und Regenwasser unterschieden und kontinuierlich Konzentrationsüberwacht. Außerdem wird das Abwasser monatlich von einem externen Labor auf vorgeschriebene Parameter untersucht. Unser Werk in Vietnam verfügt über ein Regenwasseraufbereitungssystem. Das aufbereitete Wasser wird für die Bewässerung der Pflanzen auf dem Werksgelände genutzt. In Übereinstimmung mit den geltenden Richtlinien stellt das tesa Werk Hamburg den Betrieb seiner Befeuchtungsanlagen in den Bereichen ab, in denen sie nicht aus Prozess- oder Qualitätsgründen benötigt werden. Diese Initiative wird voraussichtlich zu einer jährlichen Einsparung von etwa 3.600 Kubikmetern Wasser führen.

Abb. 7: Wasserdaten
in m³

2024

Wasserentnahme	431.821
davon Brunnenwasser	159.736
davon aus städtischen Quellen	272.085
Wasserverbrauch	132.608



* Das Ergebnis des CDP Ratings für das Jahr 2024 lag zum Veröffentlichungszeitpunkt noch nicht vor.

Eigene Belegschaft: Kompetenzen stärken, Engagement fördern

Unsere Mitarbeitenden sind das Herzstück unseres Erfolgs als innovatives Unternehmen. Ihre Fähigkeiten und ihr Engagement treiben die Entwicklung neuer Produktlösungen und Prozesse voran und verschaffen uns entscheidende Wettbewerbsvorteile. Um unsere Mitarbeitenden optimal zu fördern und langfristig an uns als attraktiven Arbeitgeber zu binden, schaffen wir ein Arbeitsumfeld, das Diversität stärkt, kontinuierliche Mitarbeiterentwicklung und Mitbestimmung fördert und die physische und psychische Gesundheit unserer Mitarbeitenden unterstützt.



People Values

Werte für unsere Zusammenarbeit

We team up – Wir sind aufgeschlossen und streben gemeinsam nach Erfolg – als Team.

We challenge ourselves – Wir sind engagiert, offen für Veränderungen und fordern uns selbst heraus.

We focus on our customers – Wir sind nah dran an unseren Kunden, um deren Wünsche zu antizipieren und umzusetzen.

We act responsibly – Wir handeln stets fair, ehrlich und verantwortungsbewusst.

We achieve and improve – Wir sind immer gewillt, Leistungen zu verbessern, um bestmögliche Ergebnisse zu erzielen.

Ein starkes Fundament: Unternehmenskultur und Werte

Unsere Unternehmenskultur basiert auf Wertschätzung und Respekt gegenüber allen Mitarbeitenden. Ehrlichkeit, Vertrauen, Toleranz und Integrität bilden die Grundlage unserer Zusammenarbeit. Darüber hinaus ist es unser Ziel, Leistung und Teamwork, die funktionsübergreifende und die internationale Zusammenarbeit zu fördern.

Unsere People Values sind ein essenzieller Bestandteil unserer Unternehmenskultur. Sie verbinden uns als Gemeinschaft, unabhängig davon, in welchem Unternehmensbereich oder in welchem Land wir tätig sind, und spiegeln die Kernkompetenzen unserer Organisation wider.

Die People Values sind nicht nur Leitplanken für unser Verhalten, sondern auch für die jährlich stattfindenden Mitarbeitergespräche und helfen uns dabei, persönliche ebenso wie fachliche Anliegen in die Entwicklung der Mitarbeitenden einfließen zu lassen. So pflegen wir ein wertschätzendes und respektvolles Miteinander, das die Gemeinschaft stärkt, aber auch individuelle Bedürfnisse berücksichtigt.

Erfahren Sie hier mehr zu dem Thema



Menschen bei tesa: Kontinuierliche Weiterbildung und individuelle Förderung

Der Wettbewerb um Fachkräfte ist insbesondere im naturwissenschaftlich-technischen Bereich sehr ausgeprägt und die Auswirkungen der Digitalisierung und Internationalisierung verändern die Arbeitsanforderungen und -methoden rasant. Hochqualifizierte, leistungsorientierte und engagierte Mitarbeitende sind für uns ein entscheidender Wettbewerbsvorteil.

Vielfältige Weiterbildungsangebote und persönliche Entwicklung

Wir wollen gut ausgebildete, engagierte Fachkräfte nicht nur gewinnen, sondern auch langfristig halten. Deshalb legen wir großen Wert darauf, unsere Mitarbeitenden individuell zu fördern und sie aktiv in die Gestaltung ihrer beruflichen Entwicklung einzubeziehen.

Im Rahmen der jährlich stattfindenden Mitarbeiterengespräche werden konkrete Ziele für die fachliche und persönliche Weiterentwicklung definiert. Daneben bieten wir vielfältige, auf individuelle Bedürfnisse und Karriereziele abgestimmte Weiterbildungsmöglichkeiten, um die berufliche Entwicklung zu unterstützen und Karrierechancen zu erhöhen.

Neue Mitarbeitende erhalten die Chance, an Einstiegsqualifizierungen teilzunehmen. Darüber hinaus gibt es vielfältige Möglichkeiten, sich in Präsenzseminaren zu übergeordneten Themen wie Compliance, Arbeitssicherheit, Umwelt, Vertrieb, Management und Führung weiterzubilden. Im digitalen Learning Hub finden sich darüber hinaus Kurse wie „Aktives Feedback geben“, „Selbstlernen“ und vieles mehr. Angebote von LinkedIn Learning ergänzen unsere eigenen Programme.

Um Nachhaltigkeit in allen Aspekten der Geschäftstätigkeit zu verankern, steht seit 2023 allen Mitarbeitenden ein verpflichtendes Nachhaltigkeitstraining auf unserer globalen Lernplattform zur Verfügung. So stellen wir sicher, dass Mitarbeitende auf allen Ebenen und über alle Funktionen hinweg mit dem notwendigen Bewusstsein, Wissen, den Fähigkeiten und der Denkweise ausgestattet sind, die es braucht, um diese tiefgreifende Transformation im Unternehmen vorzunehmen. Bislang haben 96 Prozent der Mitarbeitenden unser Nachhaltigkeitstraining absolviert.



Ausbildung und Nachwuchsförderung

Um angemessen auf die Herausforderungen des Arbeitsmarktes und des Wettbewerbs zu reagieren, wollen wir vielversprechende Talente durch eine konsequente Nachwuchsförderung gezielt entwickeln und an tesa binden.

tesa bietet an den Produktionsstandorten Hamburg-Hausbruch und Offenburg ein eigenständiges Ausbildungsprogramm an. Der Schwerpunkt liegt im technischen Bereich. Neben den Ausbildungsberufen Chemikant, Elektroniker für Betriebstechnik, Industriemechaniker, Maschinen- und Anlagenführer sowie Mechatroniker gibt es kaufmännische Ausbildungsberufe und das Angebot dualer Studiengänge in den Fachrichtungen Kunststoff- und Elastomertechnik, Elektrotechnik und Fachinformatik für Systemintegration. Insgesamt waren 2024 72 Auszubildende und 14 Dual-Studierende in unseren Werken beschäftigt.

Seit 2023 bilden wir auch in unserem Headquarter in Norderstedt aus. Nach dem Start mit zwölf dual Studierenden und vier Auszubildenden wurde diese Zahl im Jahr 2024 auf acht Auszubildende zum Chemielaboranten erhöht. Auch die Zahl der dual Studierenden ist gestiegen. Aktuell beschäftigen wir insgesamt 21 dual Studierende in den Studiengängen Betriebswirtschaftslehre, Wirtschaftsingenieurwesen, Green Technologies, Mechatronik, Data Science, Internationales Wirtschaftsingenieurwesen und Sustainable & Digital Business Management. Für das Jahr 2025 planen wir eine erneute Erweiterung des Ausbildungsprogramms und schreiben weitere elf duale Studienplätze sowie zwei Ausbildungsplätze aus.

Praktikantinnen und Praktikanten sowie Werkstudentinnen und -studenten mit herausragenden Leistungen haben außerdem die Möglichkeit, in unser Netzwerk „tesa Talents“ aufgenommen zu werden. Damit halten wir den Kontakt zu potenziellen Nachwuchskräften und eröffnen ihnen zusätzliche Perspektiven. Im Berichtsjahr gehörten 64 Talente unserem Netzwerk an.

Mitbestimmung

Die Möglichkeit, aktiv an Entscheidungsprozessen teilzunehmen, stärkt die Zusammenarbeit zwischen Mitarbeitenden und Führungsebene. Das wirkt sich

positiv auf die Identifikation der Mitarbeitenden mit ihrem Unternehmen aus, was zu einer höheren Effizienz führt, und die Innovationskraft stärkt. Die Arbeitnehmervertretung arbeitet eng mit dem Management zusammen, um die Interessen der Belegschaft zu vertreten und die Arbeitsbedingungen kontinuierlich zu optimieren. Auf europäischer Ebene wird der soziale Dialog durch unseren Europäischen Betriebsrat gefördert, der Mitarbeitende aus mehreren Ländern vertritt. Er setzt sich zusammen aus Vertretern der Unternehmensleitung und den auf nationaler Ebene gewählten oder anerkannten Arbeitnehmervertretungen. Die regelmäßigen Gespräche in diesem Gremium dienen dem Informationsaustausch zwischen Arbeitnehmervertretern und Unternehmensleitung und fördern eine konstruktive Zusammenarbeit.

Work-Life-Balance und Gesundheitsmanagement

Eine ausgewogene Work-Life-Balance ist entscheidend für die körperliche und psychische Gesundheit der Mitarbeitenden. Durch flexible Arbeitszeiten und die Möglichkeit, von zu Hause aus zu arbeiten, können unsere Beschäftigten die Arbeit an ihre individuellen Lebensumstände anpassen und auch ihren persönlichen Bedürfnissen und Interessen gerecht werden.

Darüber hinaus fördern wir das Wohlbefinden unserer Mitarbeitenden durch ein umfassendes Gesundheitsmanagement mit ergonomischen Arbeitsplätzen und Fitnessangeboten. Neben der körperlichen spielt auch die psychische Gesundheit eine entscheidende Rolle. Deshalb bieten wir unseren Mitarbeitenden psychosoziale und betriebsärztliche Beratung an.

Mehr zur Ausbildung bei tesa



Mehr zum dualen Studium bei tesa



Diversität und Chancengleichheit

Diversität trägt maßgeblich zur Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen bei. Wir sind überzeugt, dass die Integration unterschiedlicher Perspektiven, Erfahrungen und Fähigkeiten zu kreativeren Lösungen und neuen, zukunftsweisenden Ideen führt. Gleichzeitig zieht eine inklusive Unternehmenskultur Talente an und erhöht die Mitarbeiterzufriedenheit, was sich positiv auf das Arbeitsumfeld auswirkt.

Vielfalt und Chancengleichheit bedeuten für uns, dass alle Mitarbeitenden unabhängig von Geschlecht, Herkunft oder Status mit Fairness und Respekt behandelt werden und die gleichen Entwicklungsmöglichkeiten haben. Jede Form der Diskriminierung sowie Kinder- und Zwangsarbeit lehnen wir kategorisch ab, da sie mit dieser Haltung nicht vereinbar sind.

Um die Gleichstellung der Geschlechter in allen Bereichen des Unternehmens zu fördern, haben wir uns zum Ziel gesetzt, bis Mitte 2027 mindestens 30 Prozent der Führungspositionen auf der ersten Ebene unterhalb des Vorstands (s. Abb. 10) und mindestens 35 Prozent der Positionen auf der zweiten Ebene mit Frauen zu besetzen. Wir glauben, dass dies nicht nur die Arbeitskultur verbessert, sondern auch die Effizienz und Kreativität im Unternehmen fördert. Darüber hinaus achten wir bei der Rekrutierung darauf, Menschen mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen zu gewinnen, um ein integratives Arbeitsumfeld zu schaffen, das die Vielfalt unserer globalen Märkte widerspiegelt.

Der Anteil der Mitarbeitenden mit nichtdeutscher Erststaatsangehörigkeit im Headquarter in Nordstedt ist zwischen 2020 und 2024 von rund 13 Prozent auf 16 Prozent gestiegen. Insgesamt sind im Headquarter 60 unterschiedliche Nationalitäten vertreten. Auch international zeigt sich eine kulturell vielfältige Zusammensetzung unserer Belegschaft: Weltweit sind 94 Nationalitäten unter den Mitarbeitenden vertreten.

Besonders wichtig ist uns auch die Integration von Mitarbeitenden mit besonderen Bedürfnissen. Unsere Schwerbehindertenvertretung in der Zentrale sowie in unserem Werken in Deutschland setzt sich aktiv für die Integration von Schwerbehinderten,

Abb. 8: tesa Mitarbeitende nach Geschlecht
(2024)

	absolut
Frauen	1.906
Männer	3.473
Andere	0
Gesamt	5.379

Abb. 9: tesa Mitarbeitende nach Regionen
(2024)

	absolut
Europa	3.384
Amerika	645
Afrika/Asien/Australien	1.350
Gesamt	5.379

Abb. 10: Aufteilung Führungspositionen
Top Management Level
(2024)

	absolut	in %
Frauen	22	17,5
Männer	104	82,5

60

unterschiedliche Nationalitäten sind im tesa Headquarter vertreten.



gleichgestellten Behinderten und Menschen, die von Behinderung bedroht sind, ein, um ein inklusives Arbeitsumfeld zu schaffen. Darüber hinaus bieten wir Programme zur Integration benachteiligter Gruppen an und kooperieren mit Unternehmen wie Elbe Nord, die Menschen mit Behinderung ausbilden und einstellen.

Compliance: Wichtige Leitplanke für die Unternehmensführung

Standards, gesetzliche Vorgaben und interne Richtlinien sind unsere Leitplanken für wichtige Bereiche der Unternehmensführung. Wir befolgen die grundlegenden Regelungen verlässlich und aus Überzeugung. Das schafft Vertrauen und macht tesa zu einem glaubwürdigen Partner für alle Stakeholder und Interessengruppen.

Code of Conduct – Grundwerte für verantwortungsvolles Handeln

Wir wollen unserer gesellschaftlichen Verantwortung Rechnung tragen und unsere Mitarbeitenden, Führungskräfte und Organe darin unterstützen, die Grundsätze und Werte unserer zentralen Unternehmensbereiche zu verinnerlichen. Um die Einhaltung unserer strengen Compliance-Vorgaben bestmöglich sicherzustellen, haben wir unseren Code of Conduct (CoC) etabliert. Der CoC bietet als übergeordneter Werterahmen und Verhaltensleitfaden Handlungsorientierung für alle Geschäftstätigkeiten. Daneben wird unsere Unternehmensleitung vom Corporate Compliance Management dabei unterstützt, Compliance-Risiken zu erkennen und Verstößen vorzubeugen. Compliance Risk

Assessments werden regelmäßig durchgeführt, um wesentliche Risikofelder zu identifizieren. Das Corporate Compliance Management berät und unterstützt unsere lokalen Compliance-Beauftragten bei der Umsetzung von daraus abgeleiteten Maßnahmen.

Die folgenden internationalen Standards und Richtlinien sind für uns verbindlich:

- die Menschenrechtserklärung der Vereinten Nationen (UN)
- die Richtlinien der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) für multinationale Unternehmen
- die fundamentalen Konventionen der International Labour Organisation (ILO)

Daneben gilt unsere eigene Grundsatzerklärung zur Achtung der Menschenrechte. Sie wird unternehmensweit befolgt und adressiert zugleich unsere Lieferkette (siehe S. 45 „Menschenrechte und faire Arbeitsbedingungen“). Alle Mitarbeitenden nehmen an Sensibilisierungsschulungen zu Arbeitsrechtsfragen wie Kinder- und Zwangsarbeit und zu anderen Menschenrechtsthemen wie beispielsweise Diskriminierung und Belästigung teil. So wollen wir gewährleisten, dass unsere Mitarbeitenden ein starkes Bewusstsein für diese Themen haben. Dazu gehört selbstverständlich auch die umfassende Kenntnis von Zweck und Funktion unseres unternehmensweiten Hinweisgebersystems (siehe S. 45 „Umgang mit Verstößen“). Durch weitere und zielgruppenspezifische Trainingsmaßnahmen verankern wir alle Compliance-Grundsätze fest im Unternehmen. Regelmäßig schulen wir weltweit mehrere Tausend Mitarbeitende zu den Themen Code of Conduct, Korruptionsprävention, Kartellrecht und Datenschutz. Im Geschäftsjahr 2024 erreichte tesa eine Gesamt-Teilnahmequote von 99 Prozent.

99%

der tesa Mitarbeitenden wurden 2024 zu den Themen Code of Conduct, Korruptionsprävention, Kartellrecht und Datenschutz geschult.



Compliance Management System

Unser konzernweites Compliance Management System (CMS) orientiert sich an etablierten Maßgaben wie dem IDW-Prüfungsstandard „Grundsätze ordnungsmäßiger Prüfung von Compliance Management Systemen“ (IDW PS 980). Dabei folgen wir den Leitgedanken „Verhindern und Vorbeugen“, „Erkennen“ und „Reagieren und Verbessern“:

Verhindern und Vorbeugen: Wir verankern präventive Maßnahmen, um unrechtes Verhalten zu vermeiden.

Erkennen: Wir nutzen Risikoanalysen, um konzernweit wesentliche Compliance-Risiken frühzeitig zu erkennen und zu managen. Zusätzliche Kontrollmechanismen machen regelwidriges Handeln offenkundig.

Reagieren und Verbessern: Wir ahnden etwaige Verstöße gegen gesetzliche und interne Vorgaben angemessen und dem Einzelfall entsprechend. Zudem leiten wir kontinuierlich Verbesserungsmaßnahmen für das gesamte CMS ab.

Allen Mitarbeitenden und Führungskräften, aber auch Kunden, Lieferanten und anderen externen Stakeholdern steht unser digitales Hinweisgebersystem zur Verfügung. Über das Hinweisgebersystem können Verstöße unmittelbar, vertraulich und auf Wunsch anonym gemeldet werden (siehe S. 45 „Umgang mit Verstößen“).

Für weitere Ausführungen zu den Schwerpunkten unseres CMS verweisen wir auf den Aspekt Compliance in der Nichtfinanziellen Erklärung, die wir gemeinsam mit unserer Konzernmutter Beiersdorf abgeben.

Mehr zu unseren Leitlinien und Standards erfahren Sie hier



Prävention im Fokus: Arbeitssicherheit und Arbeitsschutz

Als internationales Unternehmen tragen wir Verantwortung für das Wohlergehen von Mitarbeitenden und Auftragnehmern. Sie sollen von höchsten Gesundheits- und Sicherheitsstandards profitieren. Wir verfolgen das Ziel, die Zahl der Arbeitsunfälle auf null zu senken. Arbeitsbedingte Erkrankungen und Fehlbeanspruchungen wollen wir durch wirksame Maßnahmen vermeiden. Dieses Anliegen adressiert neben körperlichen auch psychische Leiden.

Wir überprüfen regelmäßig, ob und wie wir die Arbeitsplätze in unserem Unternehmen noch sicherer und der Gesundheit zuträglicher gestalten können. Dabei setzen wir auf Prävention und gezielten Arbeits- und Gesundheitsschutz. Unsere Mitarbeitenden sensibilisieren wir für mögliche Gefahren – zu ihrem eigenen Schutz und zum Schutz ihrer Kolleginnen und Kollegen.

Arbeitsschutzmanagement

Unser internes Managementsystem im Bereich Arbeitssicherheit fußt auf den gesetzlichen Vorschriften sowie auf unserer konzernweit gültigen Arbeitsschutzpolitik, die sich an sechs Leitthemen orientiert: Krisen- und Notfallmanagement, Gesundheitsfürsorge, Risikobeurteilung und -bewertung, Unfallprävention, Brand- und Explosionsschutz sowie Anlagensicherheit. Die Arbeitsschutzpolitik wird durch unternehmensinterne Präventionsmaßnahmen und spezifische Betriebsanweisungen konkretisiert. Beispielsweise sollen alle Mitarbeitenden durch Schulungen für Sicherheitsrisiken und Gefährdungspotenziale sensibilisiert werden. So wollen wir richtiges und eigenverantwortliches Verhalten fördern und dadurch Unfällen und Gesundheitsgefahren vorbeugen.

Die Arbeitsschutzpolitik gilt gleichermaßen für Subunternehmen, die in unseren Betriebsstätten Aufgaben übernehmen. In Arbeitsschutzausschüssen und im jährlichen Management Review bewertet die Unternehmensführung gemeinsam mit dem Bereich Arbeitssicherheit das Unfallgeschehen eines Jahres, um daraufhin neue Maßnahmen zu initiieren, welche die Sicherheit der Mitarbeitenden



weiter erhöhen und arbeitsbedingte Gesundheitsgefahren reduzieren.

Im Rahmen unseres Arbeitsschutzmanagements legen wir den Fokus auf Produktionsstandorte, denn dort besteht im Vergleich zu unseren Bürostandorten das größere Unfallrisiko und ein erhöhtes Risiko für gesundheitliche Beeinträchtigungen.

Um unser integriertes Managementsystem (IMS) kontinuierlich weiterzuentwickeln und unsere Nachhaltigkeitsziele noch effektiver zu unterstützen, Passen wir die Struktur unseres Managementsystems an. Bislang war die Sicherheitszertifizierung gemäß ISO 45001 sowie „Sicherheit mit System“ an den verschiedenen Standorten jeweils individuell organisiert. Ab 2025 gehen wir nun einen Schritt weiter und führen eine Matrixzertifizierung ein.

Stärkung der standortübergreifenden Zusammenarbeit

Um den internationalen Austausch unserer Sicherheitsfachkräfte an den Standorten zu fördern, wurde 2023 eine neue globale Leitungsfunktion geschaffen. Bei jährlich stattfindenden Meetings der weltweiten Teams werden die wesentlichen Arbeitssicherheits- und Gesundheitsrisiken diskutiert, gemeinsame Projekte initiiert, Erfolge und Erfahrungen ausgetauscht und Standards festgelegt. Dieses Vorgehen trägt dazu bei, die Unfallprävention bei tesa kontinuierlich zu verbessern.

2024 hat tesa eine neue Software eingeführt, um das Sicherheitsmanagementsystem zu verbessern. Sie erleichtert die Berichterstattung, das Monitoring und das integrierte Management, sorgt für

einheitliche Prozesse und stärkt die standortübergreifende Zusammenarbeit. Ziel ist es, sicherheitsrelevante Themen effizienter zu erfassen und auszuwerten, die Umsetzung von Sicherheitsrichtlinien zu vereinfachen und ein sichereres Arbeitsumfeld zu schaffen. Nach einer erfolgreichen Pilotphase an zwei Produktionsstandorten wird die Lösung bis 2025 auf alle Standorte ausgeweitet.

Umfassende Präventionsmaßnahmen

tesa stellt allen betroffenen Mitarbeitenden selbstverständlich geeignete persönliche Schutzausrüstung zur Verfügung. Um individuelle Besonderheiten vollumfänglich berücksichtigen zu können, erfolgt die Auswahl der Ausrüstungsgegenstände gemeinsam mit den Mitarbeitenden.

Für alle Mitarbeitenden gibt es ein verpflichtendes Basistraining zu Arbeitssicherheit und Gesundheit. Darüber hinaus finden an allen Standorten regelmäßige Sicherheitsschulungen für externe Dienstleister statt.

Systematische und anlassbezogene Gefährdungsbeurteilungen bilden die Grundlage dafür, Arbeitsmittel, -stoffe, -verfahren, -plätze und -abläufe so auszuwählen oder zu gestalten, dass technische und organisatorische Mängel vermieden werden und Mitarbeitende sich sicherheits- und gesundheitsgerecht verhalten können. Typische Anlässe, die Gefährdungsbeurteilungen auslösen, sind beispielsweise die Einführung von neuen oder Veränderungen an Maschinen, Arbeitsräumen und -prozessen, denn dies kann Einfluss auf die Sicherheit und Gesundheit unserer Mitarbeitenden haben. Entsprechenden Risiken begegnen wir mit systematischen Sicherheitsmaßnahmen wie sicherheitstechnischen Abnahmen vor Inbetriebnahme neuer Maschinen und/oder regelmäßigen Begehungen.

Neuanschaffungen von Maschinen und Anlagen müssen unter anderem unseren Anforderungen im Sinne des Lärmschutzes entsprechen. Regelmäßig finden Schallpegelmessungen in den unterschiedlichen Arbeitsbereichen der Werke statt. Die Verwendung einiger Monomere im Polymerisationsprozess kann zu Geruchsbelästigungen führen. Zu den Gegenmaßnahmen, die wir ergreifen, zählt beispielsweise der Gebrauch spezieller Aufsätze für Luftfiltersysteme.

Abb. 11: Arbeitssicherheit in Zahlen

	2022	2023	2024
Arbeitsunfälle ≥ 1 Tag (Anzahl)	20	15	24
Unfallhäufigkeitsrate ≥ 1 Tag (Anzahl/1 Mio. Arbeitsstunden)	3,6	2,7	4,0
Arbeitsunfälle > 3 Tage (Anzahl)	12	7	9
Unfallhäufigkeitsrate > 3 Tage (Anzahl/1 Mio. Arbeitsstunden)	2,1	1,2	1,5

Dokumentation von Arbeitsunfällen

Mit der „Accident Frequency Rate“ (AFR) dokumentieren wir alle Arbeitsunfälle, die zu mindestens einem Ausfalltag geführt haben. Im Jahr 2024 lag die AFR der dokumentierten Unfälle mit mindestens drei Ausfalltagen bei 1,5 pro Million Arbeitsstunden über alle Produktionsstandorte hinweg. Dies lag deutlich unter dem deutschen Branchendurchschnitt (BG RCI) von 9,23 (2023).

Umgang mit Gefahrstoffen und Unfallrisiken

Auch der Umgang mit Gefahrstoffen ist detailliert geregelt. Der Fachbereich Arbeitssicherheit gestaltet dazu gemeinsam mit dem Bereich Corporate Regulatory Affairs sowie den Verantwortlichen aus Produkt- und Technologieentwicklung und der Produktion die für tesa spezifischen Prozesse zur Handhabung, Kennzeichnung und Lagerung sowie zum Transport von gefährlichen Substanzen. Anlagen und Arbeitsplätze werden in regelmäßigen Abständen auf ihre Sicherheit und auf Emissionsquellen überprüft. Vorsorgeuntersuchungen können an vielen Standorten direkt vor Ort vom Betriebsärztlichen Dienst durchgeführt werden.



Produktnachhaltigkeit: Innovative Lösungen für mehr Nachhaltigkeit

Mit innovativen Produktlösungen wollen wir unseren Kundinnen und Kunden technologischen Fortschritt bieten und gleichzeitig einen aktiven Beitrag zu mehr Nachhaltigkeit leisten. Dazu setzen wir bei unseren Produkten und Verpackungen verstärkt auf recycelte und biobasierte Rohstoffe und nutzen unsere technologische Kompetenz und Innovationskraft in Sachen Klebmassen- und Klebeband-Design für die Entwicklung von Produkten mit nachhaltigeren Eigenschaften. Unser strategisches Ziel ist es, Klebelösungen so zu entwickeln und herzustellen, dass sie einerseits zum Erreichen unserer eigenen ambitionierten Nachhaltigkeitsziele beitragen und andererseits auch unseren Kunden helfen, ihren ökologischen Fußabdruck zu verbessern.

Von fossilen zu biobasierten und recycelten Materialien: Unsere Ziele 2030

Der Einsatz nachwachsender Rohstoffe und die Wiederverwendung von Materialien reduzieren den Bedarf an neuen Ressourcen und leisten so einen wichtigen Beitrag zu mehr Nachhaltigkeit. Unser Ziel bis 2030 ist es, dass 70 Prozent der Materialien für unsere Produkte und Verpackungen aus recycelten oder biobasierten Stoffen bestehen. Ende 2024 lagen wir bei einem Anteil von 25 Prozent. Zudem wollen wir bis 2030 den Einsatz von nicht-recyceltem fossilen Plastik halbieren, auf dem Weg dahin

25 %
unserer Produkt- und Verpackungsmaterialien sind recycelt oder biobasiert.



Unsere strategischen Ziele bis 2030

- 70 Prozent der Materialien für unsere Produkte und Verpackungen sollen aus recycelten oder biobasierten Materialien bestehen.
- Wir werden den Einsatz von nicht-recycelten fossilen Kunststoffen um die Hälfte reduzieren. Bei unseren Verpackungen wollen wir dies bereits bis 2025 erreichen.

haben wir den Anteil bis Ende 2024 bereits um 14 Prozent verringert. Gleichzeitig haben wir uns zum Ziel gesetzt, bis 2030 ausgewählte Produkte mit nachhaltigen End-of-Life-Lösungen anzubieten.

Von Anfang bis Ende: Den gesamten Lebenszyklus im Blick

Um Produkte nachhaltiger zu machen, setzen wir verstärkt darauf, ihren gesamten Lebenszyklus zu berücksichtigen. Das bedeutet, dass ein Klebeband so entwickelt wird, dass potenzielle Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft in allen Phasen seines Lebenszyklus mitgedacht werden – von der Rohstoffbeschaffung über die Produktions- und die Nutzungsphase bis hin zum Lebensende des Produkts.

Mit unserem „Project Sustainability Assessment“ haben wir bereits 2020 ein Instrument etabliert, mit dem wir Projekte im Bereich der Produkt- und Technologieentwicklung frühzeitig auf ihren Beitrag zu mehr Nachhaltigkeit bewerten. Alle neuen Entwicklungsprojekte müssen das Assessment durchlaufen. Die Ergebnisse nutzen wir, um unser Entwicklungsportfolio gezielter zu steuern. Ende 2024 leisteten 36 Prozent der laufenden Entwicklungsprojekte einen substanziellen Beitrag zur Erfüllung der tesa Nachhaltigkeitsziele. Insgesamt haben wir im Berichtsjahr mehr als 40 Produkte, die einen substanziellen Beitrag zu mehr Nachhaltigkeit leisten, auf den Markt gebracht.

Die Vielfalt der chemischen Verbindungen, die die hohe Qualität und Spezifikation der Produkte ausmacht, sowie die sehr anspruchsvollen Leistungsprofile, denen die Produkte gerecht werden müssen, führen dazu, dass oft nicht alle Aspekte der Produktnachhaltigkeit gleichzeitig verändert werden können, sondern nur einzelne. Hier arbeiten wir kontinuierlich an neuen Ideen und Verfahren.

Am Lebensanfang: Recycelte und biobasierte Rohstoffe und verantwortungsvolle Quellen

Um Umweltauswirkungen von Anfang an zu minimieren, beginnen die Überlegungen, wie wir ein



Produkt nachhaltiger gestalten können, bereits im Entwicklungsprozess. Ein Ansatz hierbei ist der Einsatz von Polymeren aus erneuerbarem Kohlenstoff wie z.B. biobasierte Rohstoffe oder der Einsatz recycelter Materialien. Wir achten auf verantwortungsvolle Quellen unserer Rohstoffe, beispielsweise durch Ausweitung von FSC®-Zertifizierungen.

In **Zusammenarbeit mit BASF** hat tesa mit 2-Octylacrylat eine biobasierte Alternative zu Acrylatmonomeren aus fossilen Quellen geschaffen, die überwiegend auf nachwachsenden Rohstoffen basiert, insbesondere der Rizinusbohne, welche nicht in Konkurrenz zu Nahrungs- und Futtermitteln steht und durch nachhaltigen Anbau den CO₂-Fußabdruck signifikant gegenüber herkömmlichen fossilen Rohstoffen reduziert. Die Innovation findet Anwendung in High-performance-Acrylatklebmassen im Electronics-Bereich.

Diese Entwicklung ist ein Beispiel dafür, wie tesa innovative Technologien vorantreibt und unterstreicht unsere Ambition, verstärkt auf umweltfreundliche Materialien zu setzen.

36 %
der laufenden Entwicklungsprojekte leisteten Ende 2024 einen substanziellen Beitrag zu den tesa Nachhaltigkeitszielen.

Mehr Informationen zur Produktnachhaltigkeit finden Sie hier



Nachwachsende (biobasierte) Rohstoffe

tesa nutzt bereits biobasierte Rohstoffe, wie zum Beispiel Naturkautschuk oder auch Naturharze, die entweder pur oder modifiziert Klebmassen aus Kautschuken, Acrylaten oder anderen Polymeren beigemischt werden.

Seit 2021 wird auch Polymilchsäure (PLA) als Trägermaterial eingesetzt. Basisrohstoffe dafür sind pflanzliche Maisstärke oder Zuckerrohr aus sorgfältig ausgewählten Quellen – also ebenfalls nachwachsende Rohstoffe.

Ein weiterer bedeutender Fortschritt in der Entwicklung nachhaltiger Klebebänder ist die Nutzung von FSC®-zertifiziertem Papier, zum Beispiel als Trägermaterial, aber auch für unsere Trennpapiere sowie als Verpackungsmaterial.

tesa® 60400 zum Beispiel, ist ein innovatives Verpackungsklebeband, das aus biobasierten Materialien hergestellt wird. Es besteht zu 98 Prozent (zertifiziert durch DIN-CERTCO und TÜV AUSTRIA) aus biobasierten Rohstoffen. Diese Rohstoffe sind erneuerbar und tragen dazu bei, den Verbrauch fossiler Ressourcen zu reduzieren.



Biomass Balance Approach

Für tesa® 4965 Original Next Gen hat tesa erstmals den Biomassenbilanzansatz angewendet, um fossile Rohstoffe im Herstellungsprozess zu ersetzen. Bei diesem Verfahren werden nachwachsende Rohstoffe bei der Herstellung von chemischen Grundprodukten verwendet. Dabei werden anteilig biobasierte Ausgangsstoffe, z.B. aus landwirtschaftlichen Abfällen, in den bisher gänzlich fossilbasierten Produktionsprozess eingespeist. Für tesa® 4965 Original Next Gen ersetzen Bio-Naphtha und Bio-Methan fossile Rohstoffe –

ein technologisch wichtiger Meilenstein auf dem Weg zur Transformation unseres Sortiments hin zu mehr Produktnachhaltigkeit. 2024 konnten mit der massebilanzierten Beschichtung des tesa® 4965 Original Next Gen rund 1.400 Tonnen CO₂ eingespart werden – das entspricht dem jährlichen CO₂-Ausstoß von rund 880 PKWs in Europa (Quelle: Monitoring of CO₂ emissions from passenger cars).

Unser tesa Werk, in dem tesa® 4965 Original Next Gen hergestellt wird, ist nach ISCC PLUS zertifiziert, um sicherzustellen, dass tesa den Massenbilanzansatz korrekt und transparent anwendet und ausreichend biomasseausgeglichene Klebebestandteile entlang der Lieferkette verwendet werden.

Im Berichtsjahr wurden sechs weitere Produkte auf den Biomassenbilanzansatz umgestellt, darunter auch die tesa® 755xx Transfer Tapes. Durch die Umstellung werden die Klebebänder nun mit jeweils einer Reduzierung der CO₂-Emissionen von zwischen 32 beziehungsweise 48 Prozent pro Quadratmeter hergestellt.

Im Bereich Electronics haben wir 2024 mit **tesa® 760xx** unsere erste nachhaltigere AC-Schaumstoffklebebandserie auf den Markt gebracht. Diese Serie erweitert unser nachhaltiges Produktsortiment um Acrylschaumstoffe und ist die erste kommerziell erhältliche ACF-Produktserie, die den Anteil von 60 Prozent biobasiertem Kohlenstoff überschreitet. Außerdem enthalten die Klebebänder PET-Liner mit einem Recyclinganteil im Liner von 88 Prozent.

Das Klebeband **tesapack® Paper Strong** besteht jetzt zu 92 Prozent aus biobasiertem Material, was eine deutliche Verbesserung gegenüber den bisherigen 60 Prozent darstellt. Erreicht wurde diese Verbesserung durch einen neuen Träger aus FSC®-zertifiziertem Papier um eine verantwortungsvolle Beschaffung zu gewährleisten, durch die Verwendung einer Naturkautschuk-Klebmasse mit einem hohen Anteil an biobasierten Harzen und durch die Einführung eines verbesserten Imprägnierungsverfahrens zur Erhöhung der Haltbarkeit und Leistung.

≈ **1.400 t**
CO₂

konnten 2024 mit der massebilanzierten Beschichtung des tesa® 4965 Original Next Gen eingespart werden.

Mehr zu tesa® 4965 Original Next Gen erfahren Sie hier



Mehr zum tesa® Packband-Sortiment finden Sie hier



Einsatz von Rezyklat

Darüber hinaus ersetzt recyceltes Material wie post-consumer recyceltes PET erdölbasierte Rohstoffe. Die Produkte tesa® 60412 und tesa® 60418 zum Beispiel bestehen bis zu 90 Prozent aus recyceltem Material wie post-consumer recyceltem PET, was den Bedarf an neuen Polymeren entsprechend reduziert.

Seit 2024 produziert tesa seine Duct Tapes auf eine bemerkenswert nachhaltigere Weise: Mit ihren innovativen, zu mehr als 60 Prozent* aus Rezyklat bestehenden Trägermaterialien helfen die Duct Tapes tesa® 60462 und das verbesserte tesa® 4615 PCR, unseren Kunden, ihren Verbrauch an neuem Kunststoff zu senken – bei gleicher Leistung.

Die Einsparung von mehr als 60 Prozent beim Verbrauch von Neukunststoff wurde durch Nutzung des weltweit größten Abfallstroms erzielt – des Mülls von Privathaushalten, aus dem das sogenannte Post-Consumer-Rezyklat (PCR) gewonnen wird.

tesa ist einer der ersten Hersteller, der PCR erfolgreich in Gewebebändern verwendet.

2024 haben wir bereits mehr als 29 Millionen Quadratmeter Produkte mit aus Rezyklat bestehenden Trägermaterialien und Linern verkauft.

* Das tesa® 60462 Heavy Duty Duct Tape hat einen PCR-Recyclinganteil von 67 Prozent im Trägermaterial. Das tesa® 4615 PCR Duct Tape hat einen PCR-Recyclinganteil von 63 Prozent im Trägermaterial.



tesa® 60418, ein nachhaltigeres Kartonverschlussband für leichte und mittelschwere Kartons mit einem Gesamt-Recyclinganteil von 60 Prozent

Zertifizierungen

Beim Einsatz von biobasierten bzw. recycelten Materialien, spielen verlässliche Herkunftsnachweise mit qualitativ hochwertigen Zertifizierungen eine entscheidende Rolle.

FSC®

Seit 2019 beziehen wir Ressourcen aus vorbildlich bewirtschafteten, FSC®-zertifizierten Wäldern, wiedergewonnenem Material und anderen kontrollierten Quellen stammen. Dafür steht das FSC®-Label. Das unabhängige Forest Stewardship Council® vergibt dieses weltweit anerkannte Kennzeichen für die verantwortungsvolle Beschaffung von Holz und Papier.

Die tesa SE ist seit 2019 FSC®-zertifiziert, und auch an mehreren Standorten arbeiten unsere Werke nach dem FSC®-Standard: in Suzhou (China), Concagno (Italien), Offenburg und Hamburg (Deutschland) sowie in Vietnam.

Seit 2023 erweitern wir die FSC®-Zertifizierung auch auf unsere Vertriebsorganisationen, mittlerweile sind 16 Standorte Teil unserer Multisite-Zertifizierung. Für die Zukunft streben wir weitere Zertifizierungen an.

ISCC PLUS

Mit dem Werk in Hamburg haben wir 2023 unseren ersten Standort nach dem ISCC PLUS Standard („International Sustainability and Carbon Certification“) zertifizieren lassen. ISCC PLUS bietet einen Rahmen zur Sicherstellung der Nachhaltigkeit, Rückverfolgbarkeit und verantwortungsvollen Beschaffung von Biomasse und erneuerbaren Rohstoffen entlang der Lieferkette. Es stellt transparente Richtlinien für Unternehmen bereit, die den Massenbilanzansatz nutzen.

2024 folgten das Werk in Offenburg (Deutschland) und das Werk in Concagno (Italien) mit einem erfolgreichen ISCC PLUS Audit.

Am Lebensende: Abfall reduzieren durch Recyclingfreundlichkeit und Wiederablösbarkeit

Am Ende des Produktlebenszyklus spielen Wiederablösbarkeit und Recyclingfreundlichkeit eine

große Rolle, denn sie wirken sich stark auf die Kreislaufwirtschaft aus. Insbesondere auf Kundenseite tragen diese Aspekte dazu bei, Abfallaufkommen zu reduzieren.

Debonding on Demand: neue Maßstäbe in Sachen Reparierbarkeit und Recycling

Mit der Entwicklung der „Debonding on Demand“-Technologie setzt tesa neue Maßstäbe in Sachen Reparierbarkeit und Recycling: In einer Zeit, in der Flexibilität und Nachhaltigkeit immer wichtiger werden, erlaubt es diese Innovation, Klebeverbindungen mithilfe von Temperatur, Strom, Laser oder elektromagnetischer Induktion zu lösen, ohne dabei die Materialien zu beschädigen. Diese Technologie schont Ressourcen und bietet neue Möglichkeiten für das Produktdesign, die Fertigungsverarbeitung, die Reparatur während der Nutzungsphase und das Recycling am Ende des Produktlebenszyklus.

Besonders in der Elektronikindustrie besteht bereits eine hohe Nachfrage nach diesen Lösungen. Die Bond & Detach®-Technologie, die eine mechanische Trennung (Stretch & Release) ermöglicht, wird bereits in mehr als 1,8 Milliarden Smartphones weltweit eingesetzt. In der Automobilindustrie erleichtern reversible Verbindungen das Handling und unterstützen Nachbesserungen während der Fertigung. Dies reduziert den Ausschuss und kann wertvolle Ressourcen sparen. Zudem tragen „Debonding on Demand“-Produkte zur Recyclingfähigkeit komplexer Baugruppen wie E-Auto-Batterien bei, indem sie eine einfache Demontage der Einzelkomponenten ermöglichen. Insgesamt erlaubt die innovative Technologie es, die Lebensdauer von Geräten durch Reparaturen oder den Austausch von Teilen zu verlängern, wodurch sich Elektroschrottmengen signifikant reduzieren lassen.



The mark of responsible forestry



Mehr Informationen zur „Debonding on Demand“-Technologie finden Sie hier



Verpackungs- und Transportklebebänder: Zuverlässig und recyclingfreundlich

Die Verpackungsindustrie ist ein zentraler Bestandteil der globalen Lieferkette und wächst – auch durch den anhaltenden Boom im Online-Handel – kontinuierlich. Verpackungsklebebänder sind ein unverzichtbares Element der Verpackungsindustrie, denn sie fördern die Effizienz, Sicherheit und Kosteneffektivität der Verpackungsprozesse. Gleichzeitig beeinträchtigen traditionelle Verpackungsklebebänder manchmal den Recyclingprozess der Kartonagen. Die meisten unserer Verpackungsklebebänder mit mehr Nachhaltigkeit sind so konzipiert, dass sie bei der Entsorgung nicht abgetrennt werden müssen, sondern zusammen mit Karton im Altpapier entsorgt werden können, ohne den Recyclingprozess zu beeinträchtigen. Dies wurde nach der INGEDE-Methode 12, einer Prüfmethode der International Association of the Deinking Industry (INGEDE) für die Recyclingfähigkeit von Druckerzeugnissen, nachgewiesen.

Das Transportsicherungsband **tesa® 64295** wurde speziell für die sichere Befestigung von losen oder beweglichen Teilen während des Transports von Haushaltsgeräten entwickelt und bietet eine zuverlässige Haftung. Nach Gebrauch kann es zusammen mit Papier oder Kartonage entsorgt werden und ist dann zu über 70 Prozent selbst recycelbar (Recyclingfähigkeit geprüft nach PTS-RH 021:2012).

Das Klebeband ist mit einer lösemittelfreien Naturkautschukklebmasse beschichtet und besteht zu mehr als 75 Prozent aus biobasierten Materialien, sein Kern sogar zu 100 Prozent aus FSC®-zertifiziertem Recycling-Papier.



tesa® 64295

Product Carbon Footprint (PCF): Auf dem Weg zur vollständigen Transparenz

Wir analysieren intensiv, welchen CO₂-Fußabdruck (PCF) unsere Produkte hinterlassen. Dafür erweitern wir unsere Datenbanken, in denen alle wesentlichen Rohstoffe und Verpackungen mit primären oder sekundären Emissionsfaktoren verknüpft werden, kontinuierlich. Wir stehen hierbei auch mit unseren Zulieferbetrieben im Austausch, um mithilfe möglichst umfassender Primärdaten die Genauigkeit unserer Berechnungen zu verbessern. Die zusammengetragenen Daten verwenden wir neben der internen Steuerung und Bilanzierung auch zur Kundeninformation. Im Berichtszeitraum haben wir für ausgewählte Rohstoffe konkrete Emissionsquellen bei unseren Zulieferern identifiziert und quantifiziert, um so unsere eigene Emissionsbilanz gezielt durch geeignete Maßnahmen verbessern zu können (siehe auch S. 44 ff. „Lieferkette“).

Im September 2024 wurde der Rahmen, der unseren PCF-Berechnungsansatz beschreibt, von unabhängiger Seite überprüft. Das überprüfende Unternehmen ist zuversichtlich, dass PCF-Erklärungen für unsere Produkte der ISO-Norm 14067 entsprechen, einer international anerkannten Norm für die Berechnung des CO₂-Fußabdrucks von Produkten. Um Fußabdrücke zukünftig noch repräsentativer zu ermitteln, arbeiten wir weiter an der Verfeinerung der erforderlichen Hintergrunddaten.



Optimierte Verpackungen: So wenig wie nötig, so nachhaltig wie möglich

Grundsätzlich wollen wir auf alle nicht zwingend erforderlichen Verpackungen und Verpackungsanteile verzichten, ohne die Qualität, die Leistungsfähigkeit und den Schutz unserer Produkte zu beeinträchtigen. Bei den eingesetzten Verpackungen achten wir auf die Recyclingfähigkeit der verwendeten Materialien. Alle Produktverpackungen kennzeichnen wir entsprechend ihren Inhaltsstoffen, um wenn nötig eine fachgerechte Entsorgung zu gewährleisten.

Darüber hinaus wollen wir unsere Verpackungen über das Maß üblicher Optimierungen hinaus nachhaltiger gestalten. Bei faserbasierten Verpackungsmaterialien wie Papier und Kartonage ist es unser Ziel, bis 2025 eine Quote von 80 Prozent FSC®-Zertifizierungen zu erreichen. Ende 2024 lagen wir bereits bei 70 Prozent.

Ebenfalls bis 2025 sollen andere Verpackungen mit 50 Prozent weniger nicht recyceltem fossilem Plastik auskommen (im Vergleich zu 2019). Ende 2024 lagen wir bereits bei einer Reduktion um 47 Prozent.

Wesentlich dazu beigetragen haben im letzten Jahr zum Beispiel die folgenden Projekte:

- In allen Werken weltweit wurden die Kunststoff-Endscheiben auf 100 Prozent Recyclingmaterial (PCR oder PIR) umgestellt.
- In zahlreichen Projekten wurden Rollenkerne aus Polyethylen (PE) auf Recyclingmaterial umgestellt
- Auch die Transformation unserer Rollenbeutel und Folienschläuche wurden 2024 global ausgeweitet. Je nach Region liegt der Recyclinganteil bei 40 bis 100 Prozent und wir arbeiten weiter an einer Erhöhung des Recyclinganteils.

Wiederverwendung von Endscheiben – ein wichtiger Beitrag zur Kreislaufwirtschaft

In unserem Werk in Suzhou (China) haben wir 2023 einen Kreislaufprozess zur Wiederverwendung von Kunststoff-Endscheiben, die für Stangen und Ballenverpackungen verwendet werden, geschaffen.

Inzwischen nehmen in der Region Greater China sieben Kunden (2023: zwei) aktiv an dem Projekt teil. Bis Ende des Jahres 2024 konnten rund 123.500 Endscheiben von den Kunden eingesammelt werden. Rund 95 Prozent des Rücklaufs konnten ab Werk wiederverwendet werden. 2025 wird geprüft, ob das Projekt auf weitere chinesische Provinzen ausgeweitet werden kann und auch auf weitere Packmittel übertragbar ist.

Daneben haben wir das Projekt 2024 auf die Region Asia-Pacific ausgeweitet, indem die gesammelten Endscheiben im Werk Haiphong (Vietnam) wiederverwendet wurden.

40 – 100 %
beträgt der Recyclinganteil
unserer Rollenbeutel
und Folienschläuche
je nach Region weltweit.



123.500

Endscheiben wurden bis
2024 gesammelt und zu
95% wiederverwertet.



Produktsicherheit: Qualität und Sicherheit über den ganzen Lebenszyklus hinweg

Über ihren Lebenszyklus hinweg sollen unsere Produkte die höchsten Anforderungen an Qualität und Sicherheit erfüllen und den vielfältigen Erwartungen der Stakeholder entsprechen. Alle Produktionsstandorte von tesa verfügen über zertifizierte Managementsysteme gemäß weltweit anerkannten Qualitätsnormen, Standards und Regularien. Neben geltenden Gesetzen und Richtlinien halten wir uns an die Vorgaben unserer internen „Product Safety Guideline“. Sie beschreibt verpflichtende Maßnahmen, mit denen wir die Sicherheit unserer Produkte weiter erhöhen.

Audits

Unsere Standorte werden im Rahmen des Qualitätsmanagementsystems durch interne und externe Audits nach ISO 9001 und IATF 16949 überprüft. Für unsere internen Audits sind das Qualitätsmanagement und die Produktsicherheitsbeauftragten zuständig. Es finden sowohl anlassbezogene als auch turnusmäßige Audits statt. Überprüft werden dabei die Produktentwicklung sowie die Produktion, bei Bedarf auch weitere Bereiche. Die Produktionsstandorte der tesa Gruppe wurden im Berichtsjahr erneut erfolgreich gemäß weltweit anerkannten Qualitätsnormen und -standards auditiert. Insbesondere die Zertifizierung IATF 16949 würdigt die Konformität aller Produkte, Prozesse, Systeme und Dienstleistungen sowie die Produktsicherheit.

Beauftragte für Produktsicherheit

Das Produktsicherheitsmanagement ist bei tesa ein wesentlicher Bestandteil des Qualitätsmanagements und wird durch die Geschäftsführung mitgesteuert. Weltweit verfügt jedes Werk über einen Product Safety & Conformity Representative (PSCR), der oder die an die zentral mit der Produktsicherheit beauftragte Person (Corporate PSCR) berichtet. Alle PSCR müssen eine anerkannte externe Schulung durchlaufen. In der Regel sind die PSCR auch die Qualitätsbeauftragten der Werke. Für die Bewertung von Produktinhaltsstoffen ist die Abteilung Corporate Regulatory Affairs zuständig.

Für jedes Produkt gibt es grundsätzlich ein Informationsblatt (zum Beispiel das Sicherheitsdatenblatt), das sicherheitsrelevante Informationen, beispielsweise zu Inhaltsstoffen, korrekter Lagerung oder zum richtigen Umgang enthält sowie Empfehlungen zur Entsorgung.

Risikoanalysen

Die Vermeidung von Produktfehlern spielt eine wichtige Rolle für uns. Deshalb führen die Bereiche Produktentwicklung und Produktion bei jedem neuen Projekt Risikobewertungen oder Fehlermöglichkeits- und Fehlereinflussanalysen (FMEA) durch. Auf diese Weise identifizieren sie bereits im Entstehungsprozess der Produkte potenzielle Mängel in der Konstruktion, Fabrikation oder auch Instruktion, zum Beispiel eine fehlerhafte Gebrauchsanleitung. Sind die Produkte auf dem Markt, werden sie von unseren Geschäftseinheiten weiter beobachtet. Wenn die Einheiten feststellen, dass eine erneute Risikoanalyse und -bewertung sowie weitere oder neue Maßnahmen erforderlich sind, leiten sie notwendige Schritte ein, um die Gesundheit und Sicherheit unserer Kunden und Mitarbeitenden zu gewährleisten.

Hier erfahren Sie mehr
zu den Audits nach
ISO 9001 und IATF 16949



Lieferkette: Transparenz erhöhen, Risiken minimieren

Als internationales Unternehmen beziehen wir Rohstoffe, Produkte und Dienstleistungen im Rahmen weltweiter Lieferketten ein. Eine hohe Produktqualität, Versorgungssicherheit und die gemeinsame Entwicklung in Richtung übereinstimmender Nachhaltigkeitsziele sind uns dabei wichtig. Deshalb setzen wir auf langfristige, vertrauensvolle Beziehungen zu Geschäftspartnern, die sich zu unseren Prinzipien der nachhaltigen und verantwortungsvollen Unternehmensführung bekennen und nachweislich danach handeln.



Unsere Beschaffung: Verantwortungsvoll und nachhaltig

Wir wollen sicherstellen, dass faire Arbeitsbedingungen und Menschenrechte sowie Umweltschutzstandards in der Lieferkette eingehalten werden. Für dieses Ziel engagieren wir uns in Verbänden und wollen Transparenz durch Zertifizierungen und Lieferantenbewertungen schaffen. Bis 2030 sollen mindestens 80 Prozent unseres direkten Einkaufsvolumens an Lieferanten gehen, die unsere Nachhaltigkeitsstandards teilen (2024: 74 Prozent). Langfristig streben wir eine vollständig verantwortungsvolle und nachhaltige Beschaffung an.

Hohe Standards durch Richtlinien

Die Bestimmungen für unseren globalen Einkauf sind in unserer Global Procurement Policy (GPP) beschrieben. Als Teil des konzernweiten Compliance-Handbuchs enthält die Policy verbindliche Verhaltensregeln für tesa als einkaufendes Unternehmen. Zulieferbetriebe, die uns direkt beliefern, verpflichten wir zur Unterzeichnung des „Code of Conduct for Suppliers“ (CoCS). Er legt grundlegende Regeln und Verpflichtungen im Bereich der Menschenrechte, der Arbeitsnormen, des Umweltschutzes und der Korruptionsprävention fest.

74 %
unseres direkten
Einkaufsvolumens
gingen Ende 2024 an
Lieferanten, die unsere
Nachhaltigkeitsstan-
dards teilen.

Hier erfahren Sie
mehr zum Thema
verantwortungsvolle
Beschaffung



Menschenrechte und faire Arbeitsbedingungen

Werden soziale Mindeststandards nicht eingehalten, sind die Sicherheit, die Gesundheit und das Wohlergehen von Mitarbeitenden gefährdet. Dies gilt für alle Menschen innerhalb der Wertschöpfungskette. Unser Code of Conduct for Suppliers (CoCS) verpflichtet sämtliche Lieferanten von tesa, die internationalen Menschenrechte zu achten sowie relevanten Richtlinien und Standards zu entsprechen. So ist gewährleistet, dass keine Kinderarbeit, Zwangsarbeit oder Diskriminierung geduldet, die Versammlungsfreiheit geschützt, Arbeitszeit- und Lohnbestimmungen berücksichtigt und arbeitssicherheitsrechtliche Vorschriften eingehalten werden.

Mit Inkrafttreten des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) können Menschenrechtsverstöße neben erheblichem Reputationsverlust auch Strafzahlungen für Unternehmen nach sich ziehen. Neben den gesetzlichen Anforderungen zur menschenrechtlichen Sorgfaltspflicht tragen auch unsere eigenen hohen Standards dazu bei, dass wir jährlich das Risiko von Verstößen gegen die Achtung der Menschenrechte bei unseren Mitarbeitenden und in unserer Lieferkette gewissenhaft reevaluierten und vorbeugende Maßnahmen ergreifen, um die Berücksichtigung aller menschenrechtlichen Maßgaben zu gewährleisten.

Mit unserer eigenen „Grundsatzerklärung zur Achtung der Menschenrechte“ bekennen wir uns zu den Prinzipien des „United Nations Global Compact“ (UNGC) und beziehen weitere Richtlinien mit ein, die unsere Geschäftstätigkeit ebenso, wie die Zusammenarbeit mit unseren Geschäftspartnern betreffen: die „Allgemeine Erklärung der Menschenrechte“ der Vereinten Nationen, die Konventionen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO), die „OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen“ sowie landesspezifische Regelungen und behördliche Anforderungen.

Umgang mit Verstößen

Wir verpflichten unsere Geschäftspartner mit dem CoCS nicht nur, unsere hohen Standards zu erfüllen, sondern auch, diese in ihre vorgelagerten Lieferketten weiterzugeben. Im Rahmen gerechter Beschwerdeverfahren stellt tesa verschiedene



Kanäle zur Verfügung, um Verstöße innerhalb der tesa Lieferkette zu melden und transparent zu machen. Ein Beispiel hierfür ist die geschützte, sichere und unabhängige Meldeplattform „Your Voice – Our Bond“, die wir für unsere Mitarbeitenden, Kunden, Lieferanten und anderen Stakeholder geschaffen haben.

Sollten Verstöße gegen unsere Standards festgestellt werden, erarbeiten wir zunächst verpflichtende Korrekturmaßnahmen. Falls diese Maßnahmen nicht zu den erwarteten Verbesserungen führen, behalten wir uns das Recht vor, die Geschäftsbeziehungen zeitweise oder dauerhaft zu beenden. Auf diese Weise stellen wir sicher, dass Geschäftspartner, mit denen wir interagieren, ihrer sozialen, ökologischen und ökonomischen Verantwortung gerecht werden.

Emissionsreduktion in unseren Lieferketten: Supplier Green Energy Program

Die Scope-3-Emissionen unserer vorgelagerten Lieferkette stellen einen erheblichen Teil unserer gesamten Scope-3-Emissionen dar. Diese Emissionen entstehen vor allem durch die für die Prozesse unserer direkten Lieferanten und deren Vorlieferanten erforderliche Energie. Die Verringerung dieses Anteils ist wesentlich, um unser Ziel, die Scope-3-Emissionen bis 2030 um mindestens 20 Prozent gegenüber dem Basisjahr 2018 zu reduzieren, zu erreichen. 2024 haben wir deshalb ein Programm ins Leben gerufen, das darauf abzielt, gemeinsam mit unseren Lieferanten Strategien zur Reduktion dieser energiebedingten Scope-3-Emissionen zu entwickeln und deren Umsetzung zu fördern.

Im Rahmen des Programms haben wir strategische Lieferanten mit großen Anteilen an unseren Scope-3-Emissionen identifiziert. Gemeinsam mit ihnen erarbeiten wir Maßnahmen, zum Beispiel Energieeffizienzmaßnahmen, die den Verbrauch konventioneller Energie senken, oder solche, die den Bezug und die Erzeugung von erneuerbarer Energie durch unsere Lieferanten fördern.

Erneuerbare Energie in der Lieferkette: Wissen austauschen – Strategien und Maßnahmen etablieren

Im ersten Schritt haben wir evaluiert, wie fortgeschritten unsere strategischen Lieferanten im Bereich Dekarbonisierung sind, und auf dieser Basis Schwerpunkte und Ambitionsniveaus bei der Zusammenarbeit gesetzt. Anschließend folgten Gespräche, um individuelle erreichbare Ziele zu vereinbaren, Wissen und Erfahrungen auszutauschen und die Lieferanten mit Best Practices zu unterstützen. Je nach Reifegrad der Lieferanten lag der Schwerpunkt entweder auf der gemeinsamen Strategieentwicklung oder schon auf der Umsetzung konkreter Maßnahmen zur CO₂-Einsparung. Erste Reduktionsmaßnahmen wurden umgesetzt und weitere geplant.

Im Jahr 2025 erweitern wir das Programm um weitere Lieferanten. Ziel ist es, zusätzliche CO₂-Einsparpotenziale zu identifizieren und gemeinsam mit einer wachsenden Anzahl von Lieferanten Maßnahmen zu entwickeln. Dies soll unterstützt werden durch die geplante Einführung einer Supplier Academy mit Schwerpunkt auf Green-Energy-Maßnahmen.

Durch die enge Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten und die daraus abgeleiteten Maßnahmen wollen wir eine signifikante Reduktion unserer CO₂-Emissionen erreichen. Wir sind überzeugt, dass dieser Ansatz nicht nur unsere Nachhaltigkeitsziele unterstützt, sondern auch unsere Lieferkette stärkt und langfristige Partnerschaften fördert.

Transparenz in der Lieferkette

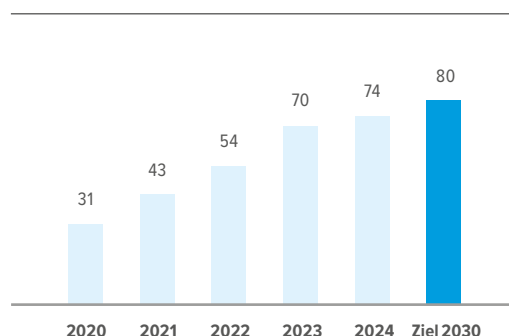
Um die Transparenz und Nachhaltigkeit in der Lieferkette zu erhöhen, laden wir bereits seit 2020 direkte Zulieferbetriebe dazu ein, über EcoVadis

eine Selbstbewertung durchzuführen. Dadurch können die Zulieferer transparent machen, inwieweit sie Menschenrechte, faire Arbeitsbedingungen und Umweltaspekte einhalten sowie ihre Produkte, Rohstoffe und Dienstleistungen verantwortungsvoll erzeugen und beschaffen. Bis 2030 – so unser Ziel – wollen wir mindestens 80 Prozent unseres gesamten direkten Einkaufsvolumens nur noch an Lieferanten vergeben, die eine EcoVadis-Bewertung von mindestens 45 Punkten haben und damit insgesamt unseren Ansprüchen an verantwortungsvolle Lieferketten genügen. Ende 2024 lagen wir hier bei ca. 74 Prozent (2023: 70 Prozent). Zudem laden wir unsere Einkäufer und Zulieferer regelmäßig zu Online-Trainings zu verschiedenen Nachhaltigkeitsthemen ein.

Im Berichtsjahr haben wir mit der Einführung einer Scorecard einen zweistufigen Screening-Prozess für die Nachhaltigkeitsbewertung von Lieferanten etabliert. Im ersten Schritt prüfen Einkauf und Nachhaltigkeitsabteilung vierteljährlich, ob eine tiefergehende Risikoanalyse des Lieferanten nötig ist. Rund 8.200 Lieferanten wurden bis Ende 2024 daraufhin bereits gescreent. Neben landes- und industriespezifischen Risiken spielt bei der mit dem ersten Screening einhergehenden Risikoklassifizierung auch die Höhe unseres jährlichen Einkaufsvolumens eine Rolle. Bei den Lieferanten, die als risikobehaftet identifiziert wurden, findet im zweiten Schritt eine weitere Evaluation statt, in deren Rahmen wir mit den Lieferanten Maßnahmenpläne zur Minderung der identifizierten Risiken zu vereinbaren.

Weisen Lieferanten ein besonders hohes Risiko auf, sind Audits nach dem SMETA-4-Säulen-Protokoll vorgesehen.

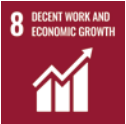
Abb. 12: Anteil direktes Einkaufsvolumens mit einer EcoVadis-Bewertung von mindestens 45 Punkten in %





Sustainable Development Goals Index

Zu den folgenden SDGs und ihren entsprechenden Unterzielen leisten wir einen Beitrag:

SDG	SDG-Unterziele	Unser Beitrag	Infos im Bericht
	5.5: Die volle und wirksame Teilhabe von Frauen und ihre Chancengleichheit bei der Übernahme von Führungsrollen auf allen Ebenen der Entscheidungsfindung im politischen, wirtschaftlichen und öffentlichen Leben sicherstellen.	Bei tesa haben alle Mitarbeitenden die gleichen Chancen – unabhängig von Geschlecht, Alter, Herkunft, sexueller Orientierung oder Religion. tesa setzt sich auch für die Gleichberechtigung der Geschlechter innerhalb der Belegschaft und in den Führungspositionen ein. Bis Mitte 2027 sollen 30 Prozent der ersten Führungsebene und 35 Prozent der zweiten Ebene mit Frauen besetzt werden.	Seite 28 ff.
	7.2: Bis 2030 den Anteil der erneuerbaren Energien am globalen Energiemix deutlich erhöhen. 7.3: Bis 2030 die weltweite Steigerungsrate der Energieeffizienz verdoppeln.	Seit Ende 2020 kommt der eingekaufte Strom für alle tesa Standorte weltweit zu 100 Prozent aus erneuerbaren Quellen. Darüber hinaus setzen wir verstärkt auf den Einsatz von erneuerbaren Brennstoffen, beispielsweise Biomethan für unsere KWK-Anlagen. Die Produktionsstandorte in Hamburg, Offenburg und Italien sowie die Konzernzentrale verfügen über ein zertifiziertes Energiemanagementsystem gemäß ISO 50001. Mit der Einführung der Energiemanagementsysteme wurde der Weg geebnet, die Energieeffizienz unserer Anlagen weiter zu erhöhen. Ein weiterer strategischer Ansatzpunkt für tesa ist der Einsatz energie- und ressourcensparender Technologien. Dazu zählt die effiziente Eigenerzeugung von Energie durch Kraft-Wärme-Kopplung und Photovoltaikanlagen.	Seite 20 ff. Seite 20 ff.
	8.4: Bis 2030 die weltweite Ressourceneffizienz in Konsum und Produktion Schritt für Schritt verbessern und die Entkopplung von Wirtschaftswachstum und Umweltzerstörung anstreben, im Einklang mit dem Zehnjahres-Programmrahmen für nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster, wobei die entwickelten Länder die Führung übernehmen. 8.8: Die Arbeitsrechte schützen und sichere Arbeitsumgebungen für alle Arbeitnehmer, einschließlich der Wanderarbeitnehmer, insbesondere der Wanderarbeitnehmerinnen, und der Menschen in prekären Beschäftigungsverhältnissen, fördern.	Unsere Produkte sollen die Umwelt über ihren gesamten Lebenszyklus hinweg so wenig wie möglich belasten. Bei der Entwicklung und Herstellung achten wir auf Ressourceneffizienz und vermeiden, so weit wie möglich, Produktionsabfälle. Entsprechende Maßnahmen sind fester Bestandteil unseres betrieblichen Umweltschutzes. 70 Prozent der Materialien für unsere Produkte und Verpackungen sollen bis 2030 aus recycelten oder biobasierten Materialien bestehen. Auch die Reduktion und Vermeidung von Verpackungsmaterial tragen dazu bei, Abfall und somit negative Auswirkungen auf die Umwelt zu minimieren. So werden wir den Einsatz von nicht-recyceltem fossilen Plastik in unseren Verpackungen bis 2025 halbieren. Als verantwortungsvoller Arbeitgeber sehen wir es als unsere Pflicht, unsere Mitarbeitenden bei der Ausübung ihrer Tätigkeiten vor Risiken und Gefahren zu schützen. Mit vielfältigen Maßnahmen tragen wir dazu bei, Unfälle und Berufskrankheiten zu verhindern. Mit unserem Lieferantenprogramm erhöhen wir die Transparenz in unserer Lieferkette. Direkte Lieferanten fordern wir dazu auf, ihre Nachhaltigkeitsleistung mit uns zu teilen.	Seite 36 ff. Seite 34



SDG	SDG-Unterziele	Unser Beitrag	Infos im Bericht
	12.2: Bis 2030 die nachhaltige Bewirtschaftung und effiziente Nutzung der natürlichen Ressourcen erreichen.	tesa entwickelt nachhaltigere, lösemittelfreie Herstellungsverfahren und setzt, wo möglich und sinnvoll, biobasierte und recycelte Rohstoffe ein. Bereits bei der Entwicklung unserer Produkte und ihrer Produktionsverfahren achten wir auf Ressourceneffizienz und vermeiden Produktionsabfälle. Ebenso unterstützt tesa durch den Einsatz FSC®-zertifizierter Rohstoffe eine nachhaltige verantwortungsvolle Waldbewirtschaftung. Viele unserer Produkte tragen deshalb bereits eine FSC®-Zertifizierung (FSC® C148769).	Seite 36 ff.
	12.4: Bis 2030 einen umweltverträglichen Umgang mit Chemikalien und allen Abfällen während ihres gesamten Lebenszyklus in Übereinstimmung mit den vereinbarten internationalen Rahmenregelungen erreichen und ihre Freisetzung in Luft, Wasser und Boden erheblich verringern, um ihre nachteiligen Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit und die Umwelt auf ein Mindestmaß zu beschränken.	Abfälle lassen sich in der Produktion nicht vollständig vermeiden. Unser Abfall- und Rohstoffmanagement zielt darauf ab, Materialien effizient zu nutzen und möglichst wiederzuverwerten. So arbeiten wir kontinuierlich daran, produktionsbedingte Verluste der eingesetzten Rohstoffe zu minimieren. Ungefährliche Abfälle und gefährliche, lösungsmittelhaltige Abfälle werden von tesa nahezu vollständig verwertet. Bis 2025 soll kein Produktionsabfall auf Deponien entsorgt werden (Zero waste to landfill).	Seite 25 ff.
	13.1: Die Widerstandskraft und die Anpassungsfähigkeit gegenüber klimabedingten Gefahren und Naturkatastrophen in allen Ländern stärken.	Wir haben uns das Ziel gesetzt, unsere Scope-1- und Scope-2-Emissionen bis 2025 um absolut 30 Prozent gegenüber 2018 zu senken. Dieses Ziel haben wir 2023 bereits erreicht. Bis 2030 wollen wir klimaneutral produzieren. Das Ziel steht im Einklang mit dem Stand der Wissenschaft (Science Based Targets initiative), die Erderwärmung auf 1,5 Grad Celsius zu begrenzen. Die Scope-3-Emissionen sollen im Vergleich zu 2018 bis 2030 absolut um 20 Prozent sinken. Bis spätestens 2050 wollen wir vollständig klimaneutral wirtschaften.	Seite 20 ff.
	15.1: Bis 2020 im Einklang mit den Verpflichtungen aus internationalen Übereinkünften die Erhaltung, Wiederherstellung und nachhaltige Nutzung der Land- und Binnensüßwasser-Ökosysteme und ihrer Dienstleistungen, insbesondere der Wälder, der Feuchtgebiete, der Berge und der Trockengebiete, gewährleisten.	Unser Ziel ist der verantwortungsvolle Umgang mit Wasser. Im Vordergrund stehen dabei die effiziente Nutzung und der Schutz vor Verschmutzungen. Wir erheben an unseren Produktionsstandorten jährlich Wasserdaten wie Wasserverbrauch und Abwassermengen und führen zudem regelmäßig eine Wasserrisikobewertung durch. Die Ergebnisse berichten wir auch im Rahmen von CDP.	Seite 27
	16.5: Korruption und Bestechung in allen ihren Formen erheblich reduzieren.	Wir lehnen jegliche Form von Korruption, Bestechung oder anderweitig rechtswidrigem Verhalten ab. Antikorruption zählt zu den Kern-Compliance-Feldern von tesa und nimmt im Compliance Management System eine zentrale Rolle ein.	Seite 32 f.

Impressum



tesa Nachhaltigkeitsbericht 2024



Herausgeber

tesa SE
Hugo-Kirchberg-Straße 1
D-22848 Norderstedt

Ansprechpartner

V.i.S.d.P. und Leitung:

Thorsten Sperlich

Vorständin Technologie:

Dr. Ingrid Sebald

Redaktionsleitung:

Johanna Schörck

Editing:

Dr. Isabel Überhoff

Kontakt

tesa SE
Corporate Communications
Tel.: +49 (0) 40 888 99 0
responsibility@tesa.com
<https://www.tesa.com/de-de/ueber-uns/nachhaltigkeit>

Gestaltung

Barbara Kloth, Hamburg

tesa.com

